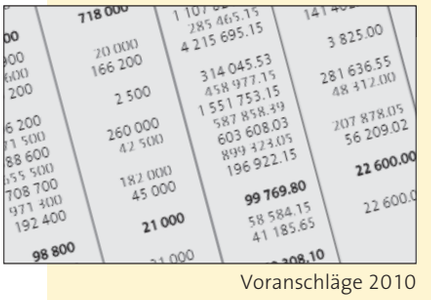
Gemeinde Hinwil

Einladung zur Gemeindeversammlung

abstimmen



Voranschläge 2010

auf Mittwoch, 9. Dezember 2009,
in den Saal des Gasthofs Hirschen

20.00 Uhr Politische Gemeinde
Primarschulgemeinde
Oberstufenschulgemeinde

Neubau Rad- und Gehweg
Unterfeldstrasse bis Unt. Bahnhofstrasse

Evangelisch-reformierte Kirchgemeindeversammlung
Sonntag, 6. Dezember 2009, 11.00 Uhr, anschliessend an den Gottesdienst in der reformierten Kirche

Römisch-katholische Kirchgemeindeversammlung
Sonntag, 6. Dezember 2009, 11.00 Uhr, im katholischen Pfarreiheim

Inhaltsverzeichnis

Geschäfte

		Seite
A. Politische Gemeinde	1. Genehmigung der Statuten des Zweckverbandes Gemeinschaftsschiessanlage (GESA)	3
	2. Genehmigung der Revision der Zweckverbandsstatuten «Ehemaliges Kreisspital Rüti»	8
	3. Genehmigung des Projektierungskredites für den Neubau des Rad- und Fussweges Unterfeldstrasse bis Untere Bahnhofstrasse	14
	4. Genehmigung des Voranschlages 2010 und Festsetzung des Steuerfusses	16
	5. Erteilung des Gemeindebürgerrechtes an Osmani, Zejadin und Hatixhe mit deren Kindern Edion und Janah, Überlandstrasse 4, 8340 Hinwil	23
	6. Erteilung des Gemeindebürgerrechtes an Malina, Tomislav und Alice mit deren Kindern Laura und Thomas, Bachtelstrasse 18, 8340 Hinwil	24
	7. Erteilung des Gemeindebürgerrechtes an Berisha, Blerim, Bachtelstrasse 18, 8340 Hinwil	25
	8. Erteilung des Gemeindebürgerrechtes an Demiri, Feuzi, Heuweidlistrasse 12, 8340 Hinwil	26
	9. Erteilung des Gemeindebürgerrechtes an Aziri, Urhane, Sindelenstrasse 15, 8340 Hinwil	27
B. Primarschulgemeinde	1. Genehmigung des Voranschlages 2010 und Festsetzung des Steuerfusses	28
C. Oberstufenschulgemeinde	1. Genehmigung des Voranschlages 2010 und Festsetzung des Steuerfusses	33
Voranschlag 2010 der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde		37
Voranschlag 2010 der römisch-katholischen Kirchgemeinde		41

Genehmigung der Statuten des Zweckverbandes der Gemeinschaftsschiessanlage (GESA)

Antrag Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag zur Abstimmung unterbreitet:

1. Die Statuten des Zweckverbandes GESA werden genehmigt.

Referent: Gemeinderat Hans Benedetti, Ressortvorstand Sicherheit

Weisung

Basierend auf der neuen Kantonsverfassung (KV) sind die Zweckverbände angehalten sich demokratisch zu organisieren und die Volksrechte analog denjenigen auf Stufe Gemeinde zu gestalten. Konkret heisst dies, dass Initiativ- und Referendumsrecht den Stimmberechtigten im gesamten Verbandsgebiet zustehen müssen. Entsprechend sind die Statuten des Zweckverbandes GESA Betzholz anzupassen. Die Anpassung der Statuten an die in der Kantonsverfassung verankerten Rechte, hat bis Ende 2009 zu erfolgen. Die Gründung eines Zweckverbandes und der Erlass resp. die Änderung der Statuten bedürfen in jedem Falle eines übereinstimmenden Beschlusses aller Verbandsgemeinden, d.h. der Stimmberechtigten.

Grundsätzlich sind die bestehenden Statuten nebst redaktionellen Überarbeitungen moderat angepasst worden und es wurde von substanziellen Änderungen abgesehen. Die vorliegenden Statuten wurden dem Gemeindeamt des Kantons Zürich (GAZ) zur Stellungnahme und vorgängigen Prüfung eingereicht. Die daraus resultierenden Änderungen wurden in der vorliegenden Version berücksichtigt.

Die *wichtigsten* Anpassungen sind nachfolgend zusammengefasst:

Art. 5
Organe
Neu sind hier die Stimmberechtigten des Verbandsgebietes aufgeführt.

Art. 9 bis 11
Die Stimmberechtigten des Zweckverbandes
Dieser Punkt umfasst die von der neuen Kantonsverfassung geforderten demokratischen Rechte für die Stimmberechtigten im Verbandsgebiet.

Art. 17
Aufgaben und Kompetenzen der einzelnen Verbandsgemeinden
Für Ausgaben, welche die Kompetenz der Delegiertenversammlung übersteigen, sind neu die Stimmberechtigten zuständig.

Art. 22; Ziff. 10
Kompetenzen der Delegiertenversammlung (DV)
Die finanziellen Kompetenzen der DV sind angehoben worden.

Art. 28; Ziff. 6 und 7
Aufgaben und Kompetenzen der Betriebskommission (Beko)
Neu ist die Beko für die Beschlussfassung von gebundenen Ausgaben zuständig.
Die finanziellen Kompetenzen der Betriebskommission sind marginal angehoben worden.

Art. 36
Aufgaben der Rechnungsprüfungskommission (RPK)
Die Aufgaben der RPK wurden mit dem Zusatz «Im Übrigen finden die kantonalen Vorschriften über die RPK der Gemeinde sinngemäss Anwendung» ergänzt. Damit soll den neusten Entwicklungen entsprochen werden (Änderungen in der Verordnung über den Gemeindehaushalt).

Aufgrund der gesetzlichen Voraussetzungen ist die Anpassung der Statuten unumgänglich und auf Ende 2009 vorzunehmen. Für die Inkraftsetzung bedarf es der Zustimmung des Souveräns. Die Statuten treten schliesslich mit der Genehmigung des Regierungsrates in Kraft.

Der Vorlage bereits zugestimmt haben die Mitglieder der Delegiertenversammlung anlässlich ihrer Sitzung vom 24. August 2009.

Namens der Delegiertenversammlung empfiehlt der Gemeinderat den Stimmberechtigten den revidierten Statuten des Zweckverbandes GESA Betzholz zuzustimmen.

Hinwil, 30. September 2009

Namens des Gemeinderates:

Der Präsident: Walter Bachofen
Der Gemeindeschreiber: Daniel Nehmer

GESA Betzholz
Gemeinschaftsschiessanlage im Betzholz, Hinwil

Zweckverbands-Statuten

(Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Betzholz der Gemeinden Bubikon, Dürnten, Hinwil, Rüti und Wetzikon)

1. Bestand und Zweck

Art. 1 Bestand
Die Politischen Gemeinden Bubikon, Dürnten, Hinwil, Rüti und Wetzikon bilden unter dem Namen «GESA Gemeinschaftsschiessanlage Betzholz» auf unbestimmte Dauer einen Zweckverband nach den Bestimmungen des Gemeindegesetzes.

Art. 2 Rechtspersönlichkeit und Sitz
Der Zweckverband besitzt eigene Rechtspersönlichkeit. Sein Sitz und der des Präsidiums befinden sich in Hinwil.

Art. 3 Zweck
Der Zweckverband betreibt und unterhält in Bubikon eine Schiessanlage für die Verbandsgemeinden (300 m / 50 m / 25 m).

Art. 4 Beitritt weiterer Gemeinden
Der Beitritt weiterer Gemeinden zum Zweckverband ist möglich. Die Einkaufsbedingungen sind in einem separaten Reglement aufgeführt. Erlass, Änderungen sowie die Aufhebung dieses Reglementes obliegen der Delegiertenversammlung.

2. Organisation

2.1 Allgemeine Bestimmungen

Art. 5 Organe
Die Organe des Zweckverbandes sind:
1. die Stimmberechtigten des Verbandsgebietes;
2. die Verbandsgemeinden;
3. die Delegiertenversammlung (Parlament);
4. der Verbandsvorstand, nachfolgend «Die Betriebskommission» (Exekutive);
5. die Schiessplatzkommission;
6. die Rechnungsprüfungskommission (RPK);

Art. 6 Amtsdauer
Für die Mitglieder der Delegiertenversammlung, der Betriebskommission und der Rechnungsprüfungskommission beträgt die Amtsdauer vier Jahre. Sie fällt mit derjenigen der Gemeindebehörden zusammen.

Art. 7 Zeichnungsberechtigung
Rechtsverbindliche Unterschrift für den Zweckverband führt das Präsidium und das Sekretariat gemeinsam.
Die Betriebskommission kann die Zeichnungsberechtigung im Interesse eines ordentlichen Betriebsablaufes für sachlich begrenzte Bereiche im Betrag limitieren oder anders ordnen.

Art. 8 Bekanntmachung
Die vom Verband ausgehenden Bekanntmachungen sind, sofern keine weiteren Publikationen gesetzlich vorgeschrieben sind, in den amtlichen Publikationsorganen der Verbandsgemeinden zu veröffentlichen.
Die Bevölkerung ist im Sinne des Gemeindegesetzes periodisch über wesentliche Verbandsangelegenheiten zu orientieren.
Die Betriebskommission orientiert die Verbandsgemeinden regelmässig über die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes.

2.2 Die Stimmberechtigten des Zweckverbandes

2.2.1 Allgemeines

Art. 9 Stimmrecht
Die in kommunalen Angelegenheiten stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner aller Verbandsgemeinden sind die Stimmberechtigten des Zweckverbandes.

Art. 10 Verfahren
Die Stimmberechtigten stimmen an der Urne. Das Verfahren richtet sich nach der kantonalen Gesetzgebung. Die Urnenabstimmungen werden durch die Betriebskommission angesetzt. Wahlleitende Behörde ist der Gemeindevorstand der Sitzgemeinde.
Eine Vorlage ist angenommen, wenn ihr die Mehrheit der Stimmenden und die Mehrheit der Verbandsgemeinden zustimmt.

Art. 11 Zuständigkeit
Den Stimmberechtigten des Zweckverbandes stehen zu:
1. die Einreichung von Initiativen;
2. die Ergreifung des fakultativen Referendums;
3. die Abstimmung über rechtmässige Referendums- und Initiativbegehren, unter Vorbehalt der Zuständigkeit der Verbandsgemeinden für die Änderung der Statuten und die Auflösung des Zweckverbandes;
4. die Beschlussfassung über neue einmalige Ausgaben für einen bestimmten Zweck von mehr als Fr. 250 000.00 und über neue jährlich wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck von mehr als Fr. 25 000.00.

2.2.2 Initiative

Art. 12 Gegenstand
Eine Initiative kann über Gegenstände eingereicht werden, die dem obligatorischen oder fakultativen Referendum unterstehen.
Mit einer Initiative kann ausserdem die Änderung der Statuten und die Auflösung des Zweckverbands verlangt werden.

Art. 13 Vorprüfung
Die Unterschriftenliste ist dem Verbandspräsidium schriftlich einzureichen. Die Betriebskommission nimmt eine Vorprüfung vor und veröffentlicht danach den Initiativtext in den amtlichen Publikationsorganen der Verbandsgemeinden.

Art. 14 Zustandekommen und Einreichung
Die Initiative ist zu Stande gekommen, wenn sie von mindestens 500 Stimmberechtigten unterstützt wird und spätestens sechs Monate nach der Veröffentlichung der Initiative im amtlichen Publikationsorgan eingereicht wird.
Nach Einreichung der Unterschriftenlisten prüft die Betriebskommission, ob die Initiative zu Stande gekommen und rechtmässig ist. Er überweist sie der Delegiertenversammlung mit Bericht und Antrag. Im Übrigen gelten die Bestimmungen des Gesetzes über die politischen Rechte sinngemäss.

2.2.3 Fakultatives Referendum

Art. 15 Beschlüsse der Delegiertenversammlung

Einer Abstimmung an der Urne unterliegen ferner Beschlüsse der Delegiertenversammlung,

1. wenn die Mehrheit der bei der Fassung des Beschlusses anwesenden Mitglieder der Delegiertenversammlung die Urnenabstimmung in der gleichen Sitzung beschliesst;
2. wenn binnen 60 Tagen von der Bekanntmachung des Beschlusses an 200 Stimmberechtigte bei der Betriebskommission das schriftliche Begehren um Anordnung einer Urnenabstimmung einreichen;
3. wenn innert der nämlichen Frist ein Drittel der Mitglieder der Delegiertenversammlung ein solches Begehren stellt.

Eine Urnenabstimmung kann nicht verlangt werden, wenn der Beschluss der Delegiertenversammlung von mindestens 4/5 der Delegierten als dringlich erklärt wird und die Betriebskommission durch Beschluss ihr Einverständnis erklärt.

Der Betriebskommission steht das Recht zu, seine von der Delegiertenversammlung geänderten Anträge neben den Beschlüssen der Delegiertenversammlung der Urnenabstimmung zu unterbreiten.

Art. 16 Ausschluss des Referendums

Folgende Geschäfte der Delegiertenversammlung können der Urnenabstimmung nicht unterstellt werden:

1. die Wahlen;
2. die Abnahme der Jahresrechnungen und der Geschäftsberichte;
3. die Festsetzung des Voranschlages;
4. die Genehmigung gebundener Ausgaben;
5. ablehnende Beschlüsse;
6. Anträge an die Verbandsgemeinden;
7. der Beschluss, eine Vorlage ausarbeiten zu lassen, die einer Initiative in der Form der allgemeinen Anregung entspricht;
8. die Beschlussfassung über neue einmalige Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis Fr. 250 000.00 und über neue jährlich wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis Fr. 25 000.00.

2.3 Die Verbandsgemeinden

Art. 17 Aufgaben und Kompetenzen der einzelnen Verbandsgemeinden

Die nach den jeweiligen Gemeindeordnungen zuständigen Organe der einzelnen Verbandsgemeinden sind zuständig für:

1. die Wahl der kommunalen Vertretung und deren Ersatz in die Delegiertenversammlung;
2. die Änderung dieser Statuten;
3. die Kündigung der Mitgliedschaft beim Verband;
4. die Auflösung des Zweckverbandes.

Art. 18 Beschlussfassung

Änderungen der Statuten, welche die Stellung der Gemeinden grundsätzlich und unmittelbar betreffen sowie die Auflösung des Zweckverbandes bedürfen der Zustimmung aller Verbandsgemeinden. Jede andere Änderung der Statuten bedarf der Zustimmung der Mehrheit der Verbandsgemeinden.

2.4 Delegiertenversammlung

Art. 19 Zusammensetzung

Die Delegiertenversammlung besteht aus den Abgeordneten der Verbandsgemeinden, wobei jede Gemeinde auf je 5000 Einwohner oder einen angebrochenen Teil davon Anspruch auf einen Delegierten hat. Die Zahl der Abgeordneten wird jeweils zu Beginn einer Amtsdauer auf Grund der Einwohnerzahl per Ende des Vorjahres festgelegt.

Art. 20 Konstituierung

Die Delegiertenversammlung konstituiert sich selbst, wobei das Präsidium von Hinwil gestellt wird. Sie wählt:

1. das Vizepräsidium;
2. das Sekretariat;
3. die Stimmenzähler.

Art. 21 Wahlen und Abstimmungen

Die Wahlen und Abstimmungen erfolgen in der Regel offen. Auf Verlangen von 1/4 der anwesenden Delegierten muss geheim abgestimmt werden. Bei Wahlen gilt das absolute Mehr, bei Abstimmungen das Einfache Mehr.

Art. 22 Kompetenzen

Der Delegiertenversammlung stehen im Weiteren folgende Geschäfte zu:

1. die Oberaufsicht über den Zweckverband;
2. der Erlass und die Änderung ihrer Geschäftsordnung;
3. die Beratung und Antragstellung zu allen Vorlagen, die der Behandlung durch die Stimmberechtigten oder durch die Verbandsgemeinden unterliegen;
4. Wahl der Mitglieder der Betriebskommission, welche nicht der Delegiertenversammlung angehören dürfen, mit Ausnahme Präsidium und Vizepräsidium;
5. Wahl der Mitglieder und den Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission;
6. die Beschlussfassung über Anträge der Betriebskommission zu Initiativen;
7. die Festsetzung des Voranschlags und die Bewilligung der Nachtragskredite;
8. die Abnahme der Verbandsrechnung;
9. die Abnahme des Geschäftsberichts des Präsidenten der Betriebskommission;
10. die Beschlussfassung über neue einmalige Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis Fr. 250 000.00 und über neue jährlich wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis Fr. 25 000.00 soweit nicht die Betriebskommission zuständig ist;
11. die Festlegung der Entschädigung der Verbandsorgane;
12. die Beschlussfassung über andere Geschäfte, welche die Betriebskommission aus besonderen Gründen der Delegiertenversammlung unterbreitet;
13. die Festlegung der strategischen Ausrichtung;
14. der Erlass von Reglementen von grundlegender Bedeutung;
15. die Verteilung der Betriebs- und Unterhaltskosten auf die Kostenträger;
16. die Bestellung von beratenden Kommissionen.

Art. 23 Vorsitz und Aktuar

Das Präsidium oder das Vizepräsidium des Verbands leitet die Delegiertenversammlung.

Das Sekretariat führt das Aktuariat des Verbandes.

Art. 24 Einberufung

Die Delegiertenversammlung tritt bei Bedarf und auf Verlangen von mindestens 1/3 der Delegierten zusammen, in der Regel jedoch einmal pro Jahr.

Die Versammlungen sind, dringliche Fälle vorbehalten, mindestens 30 Tage vorher unter Bezeichnung der Beratungsgegenstände den Delegierten anzuzeigen und öffentlich bekannt zu machen.

Art. 25 Beschlussfähigkeit und Stimmabgabe
Die Delegiertenversammlung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit ihrer Mitglieder anwesend ist. Sie fassen ihre Beschlüsse mit einfachem Mehr; bei Stimmengleichheit gilt der Stichentscheid des Versammlungsleiters.
Die Delegiertenversammlung beschliesst auf Antrag der Betriebskommission. Über Anträge von Delegierten kann nur Beschluss gefasst werden, wenn eine Stellungnahme der Betriebskommission vorliegt.
Die Mitglieder der Betriebskommission, welche nicht der Delegiertenversammlung angehören, nehmen an der Sitzung der Delegiertenversammlung mit beratender Stimme teil.

Art. 26 Öffentlichkeit der Verhandlungen
Die Verhandlungen der Delegiertenversammlung sind öffentlich.

2.5 Die Betriebskommission

Art. 27 Zusammensetzung
Die Betriebskommission besteht aus vier Mitgliedern. Sie konstituiert sich mit Ausnahme des Präsidiums und des Vizepräsidiums selbst. Das Präsidium wird von Hinwil gestellt.

Art. 28 Aufgaben und Kompetenzen
Die Betriebskommission ist zuständig für alle Geschäfte, die nicht einem andern Organ übertragen sind. Ihr stehen insbesondere zu:
1. die Leitung des Verbands und seine Vertretung nach aussen;
2. die Beratung und Antragstellung der Geschäfte an die Delegiertenversammlung;
3. der Vollzug der Beschlüsse der Delegiertenversammlung;
4. die Schaffung von Stellen der Verbandsverwaltung; insbesondere die Ernennung der Schiessplatzkommission und deren Präsidium;
5. die Anstellung und Entlassung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; insbesondere des Standwartes;
6. Beschlussfassung über gebundene Ausgaben;
7. Beschlussfassung über neue, im Voranschlag nicht enthaltene Ausgaben im folgenden Umfange:

a) einmalige Ausgaben bis Fr. 10 000.00 im Einzelfall; insgesamt pro Jahr bis Fr. 30 000.00
b) jährlich wiederkehrende Ausgaben bis Fr. 2 500.00 im Einzelfall; insgesamt pro Jahr bis Fr. 5 000.00;

8. Erlass der weiteren Reglemente, welche nicht in die Kompetenz der Delegiertenversammlung fallen;
9. die Ausarbeitung des jährlichen Geschäftsberichtes zuhanden der Delegiertenversammlung;
10. die Genehmigung des Benützungsreglements und dessen Abänderung;
11. sämtliche Anordnungen, die sich aus dem Betrieb der Schiessanlage ergeben, soweit diese nicht der Schiessplatzkommission zugewiesen sind;
12. Die Vereinbarungen mit militärischen und polizeilichen Benützern der Anlage;

Art. 29 Aufgabendelegation
Die Betriebskommission kann bestimmte Geschäfte einzelnen oder mehreren Mitgliedern zur selbständigen Besorgung übertragen.
Bestimmte Geschäfte können auch einer beratenden Kommission oder einzelnen Personen zur Vorbereitung oder zum Vollzug zugewiesen werden. So delegierte Aufgaben ändern nichts an der Entscheidungskompetenz und Verantwortung des Auftrag gebenden Organs.

Art. 30 Beschlussfassung
Die Betriebskommission beschliesst mit einfachem Mehr der Stimmen. Sie ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Bei Stimmengleichheit gilt derjenige Antrag als angenommen, für den das Präsidium gestimmt hat. Die Mitglieder sind zur Stimmabgabe verpflichtet.

Art. 31 Einberufung und Teilnahme
Die Betriebskommission tritt auf Einladung des Präsidiums zusammen. Die Verhandlungsgegenstände sind den Mitgliedern mindestens 7 Tage vor der Sitzung in einer Einladung schriftlich abzugeben.
Die Betriebskommission kann Dritte mit beratender Stimme beiziehen.
Über Anträge kann ausnahmsweise auch im Zirkularverfahren entschieden werden, sofern nicht ein Mitglied die mündliche Beratung verlangt.

2.6 Die Schiessplatzkommission

Art. 32 Zusammensetzung
Auf die Amtsdauer der Gemeindebehörden wird eine Schiessplatzkommission durch die Betriebskommission ernennt. Sie besteht aus je einem Vertreter der auf der Gemeinschaftsschiessanlage zugelassenen Schiessvereine und der selbständigen Untersektionen für andere Distanzen sowie aus zwei Vertretern der direkt betroffenen Anwohner.

Art. 33 Aufgaben
Die Schiessplatzkommission regelt den Schiessbetrieb und ist für die Festlegung der Schiesszeiten zuständig. Die Schiesszeiten sind auf ein für die Anwohner zumutbares Mass zu beschränken.

Art. 34 Benützungsreglement
Über alle organisatorischen Fragen stellt die Schiessplatzkommission ein Reglement auf, das der Genehmigung durch die Betriebskommission bedarf.

2.6 Die Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Art. 35 Zusammensetzung
Die Rechnungsprüfungskommission besteht aus drei Mitgliedern, welche auf Antrag der Verbandsgemeinden durch die Delegiertenversammlung auf eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt werden. Im Übrigen gelten die kantonalen Richtlinien.

Art. 36 Aufgaben
Die RPK prüft alle Anträge von finanzieller Tragweite an die Delegiertenversammlung oder die Stimmberechtigten, insbesondere Voranschlag, Jahresrechnung und Spezialbeschlüsse. Sie klärt die finanzrechtliche Zulässigkeit, die finanzielle Angemessenheit und die rechnerische Richtigkeit ab.

Sie erstattet der Delegiertenversammlung schriftlich Bericht und Antrag.
Im Übrigen finden die kantonalen Vorschriften über die RPK der Gemeinde sinngemäss Anwendung.

Art. 37 Beschlussfassung
Die RPK beschliesst mit einfachem Mehr der Stimmen. Sie ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Bei Stimmengleichheit gilt derjenige Antrag als angenommen, für den der oder die Vorsitzende gestimmt hat.

3. Personal und Arbeitsvergaben

Art. 38 Anstellungsbedingungen
Für das Personal des Verbandes gelten grundsätzlich die gleichen Anstellungs- und Besoldungsbedingungen wie für das Personal des Kantons Zürich. Besondere Vollzugsbestimmungen bedürfen eines Beschlusses der Betriebskommission.

Art. 39 Öffentliches Beschaffungswesen
Für die Vergabe von öffentlichen Aufträgen, Arbeiten und Lie-ferungen finden die kantonalen Submissionsvorschriften Anwendung.

4. Verbandshaushalt

Art. 40 Finanzhaushalt
Massgebend für den Finanzhaushalt und die Rechnungslegung des Zweckverbandes sind das Gemeindegesetz, die Verordnung über den Gemeindehaushalt sowie die besonderen Haushaltsvorschriften aus Spezialgesetzen.

Art. 41 Buchführungsart
Das Rechnungsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Art. 42 Kostenverteiler
Die nicht durch Einnahmen oder Beiträge gedeckten Betriebs- und Investitionskosten werden von den Verbandsgemeinden getragen. Der Kostenverteiler richtet sich nach den Einwohnerzahlen per Ende des vorangegangen Kalenderjahres.
Ein allfälliger Überschuss wird nach dem gleichen Schlüssel verteilt.

Art. 43 Eigentum
Die von den Verbandsgemeinden gemeinsam erstellten Bauten und erworbenen Einrichtungen sowie die beweglichen Vermögensteile und das Bar- und Wertschriftenvermögen sind Eigentum des Verbandes.

Art. 44 Haftung
Die Verbandsgemeinden haften nach dem Zweckverband ausschliesslich für die Verbindlichkeiten des Verbandes. Der Haftungsanteil richtet sich nach dem Kostenverteiler.

5. Aufsicht und Rechtsschutz

Art. 45 Aufsicht
Der Verband untersteht der Staatsaufsicht nach den Bestimmungen des Gemeindegesetzes und der einschlägigen Spezialgesetzgebung.

Art. 46 Rechtsschutz und Verbandsstreitigkeiten
Gegen Beschlüsse der Verbandsorgane kann nach Massgabe des Gemeindegesetzes beim Bezirksrat Hinwil, Untere Bahnhofstrasse 25a, 8340 Hinwil, Rekurs, Gemeindebeschwerde oder Stimmrechtsrekurs eingereicht werden.
Streitigkeiten zwischen Verband und Verbandsgemeinden sowie unter Verbandsgemeinden, die sich aus diesen Statuten ergeben, sind auf dem Weg des Verwaltungsprozesses nach den Bestimmungen der kantonalen Gesetzgebung zu erledigen.

6. Austritt, Auflösung und Liquidation

Art. 47 Austritt
Jede Verbandsgemeinde kann unter Wahrung einer Kündigungsfrist von 2 Jahren auf das Jahresende aus dem Verband austreten. Die Betriebskommission kann diese Frist auf Antrag der betroffenen Gemeinde abkürzen.
Austretende Gemeinden haben keinen Anspruch auf Entschädigungen oder Rückerstattungen irgendwelcher Art.
Bereits eingegangene Verpflichtungen werden durch den Austritt nicht berührt.

Art. 48 Auflösung
Die Auflösung des Zweckverbandes ist nur mit Zustimmung aller Verbandsgemeinden möglich. Der Auflösungsbeschluss hat auch die Liquidationsanteile der einzelnen Gemeinden zu nennen. Diese richten sich nach den Grundsätzen der Kostenverteilung gemäss Art. 42.

7. Schlussbestimmungen

Art. 49 Inkrafttreten
Diese Statuten treten nach Zustimmung durch die zuständigen Organe der Verbandsgemeinden auf einen durch die Betriebskommission zu bestimmenden Zeitpunkt in Kraft.
Die Statuten bedürfen der Genehmigung des Regierungsrates.

Beschlussfassung durch die Verbandsgemeinden:

Beschluss der Gemeinde Bubikon vom ...
Beschluss der Gemeinde Dürnten vom ...
Beschluss der Gemeinde Hinwil vom ...
Beschluss der Gemeinde Rüti vom ...
Beschluss der Gemeinde Wetzikon vom ...

Genehmigung durch den Regierungsrat des Kantons Zürich RRB Nr. ... vom ...

Genehmigung der Revision der Zweckverbandsstatuten «Ehemaliges Kreisspital Rüti»

Antrag Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag zur Abstimmung unterbreitet:

1. Die Statuten des Zweckverbandes «Ehemaliges Kreisspital Rüti» werden genehmigt.

Referent: Gemeinderat Horst Meier, Ressortvorstand Finanzen

Weisung

Am 27. August 2009 hat die Spitalkommission des Zweckverbandes Spital Rüti die revidierten und vom Gemeindeamt des Kantons Zürich vorgeprüften Statuten zur Genehmigung durch die Gemeinderäte bzw. zur Antragstellung an die Gemeindeversammlungen verabschiedet.

Die bestehenden Statuten, vom Regierungsrat des Kantons Zürich am 16. August 1989 genehmigt, müssen aufgrund der neuen Kantonsverfassung angepasst werden. Artikel 93 der Kantonsverfassung verlangt die Demokratisierung der Zweckverbände, d.h. den Stimmberechtigten müssen auch bei Zweckverbänden Referendums- und Initiativrechte eingeräumt werden.

Im Weiteren müssen infolge der Spitalschliessung im Jahre 2001 die Zweckbestimmungen neu definiert, die Verbandsstrukturen und Kompetenzen der einzelnen Verbandsorgane den heutigen Verhältnissen angepasst werden.
Die Statuten müssen bis Ende 2009 vom Regierungsrat genehmigt und in Kraft gesetzt werden.

Die Statutenrevision im Detail

- Die Bezeichnung des Zweckverbandes «Ehemaliges Kreisspital Rüti» wird in Art. 1 neu bezeichnet.
- Art. 3 umschreibt den heutigen Zweck wie folgt: «Der Zweck des Verbandes besteht in der Erhaltung der Liegenschaft des ehemaligen Kreisspitals Rüti als Land- und Raumreserve für künftige Aufgaben im Interesse der Verbandsgemeinden. Der Verband bewirtschaftet die Anlagen nach kaufmännischen Grundsätzen»
- Art. 4 nennt die vier Verbandsorgane
  – die Stimmberechtigten des Verbandsgebietes
  – die Verbandsgemeinden
  – der Verbandsvorstand
  – die Rechnungsprüfungskommission
- Art. 7 regelt die Bekanntmachungen der Verbandsangelegenheit zuhanden der Gemeinden und der Bevölkerung.
- Die Abstimmungsmodalitäten regeln die Art. 8 und 9.
- Neu wird in Art. 10 die Zuständigkeit der Stimmberechtigten festgelegt. Die Finanzkompetenzen entsprechen den bisherigen Regelungen.
- Das in der neuen Kantonsverfassung festgelegte Initiativrecht wird in den Art. 11 bis 13 formuliert.
- In Art. 14 sind die Befugnisse der Gemeindeversammlungen der Verbandsgemeinden geregelt:
  – Änderung der Statuten
  – die Kündigung der Mitgliedschaft im Verband
  – die Auflösung des Verbandes
- Die Befugnisse der Gemeinderäte sind in Art. 15 umschrieben. Die Finanzkompetenzen entsprechen im Wesentlichen denjenigen der früheren Spitalkommission.
- Art. 16 regelt die Beschlussfassung der Organe.
- So bedarf es für grundsätzliche Strukturänderungen sowie die Auflösung des Verbandes der Zustimmung aller Gemeinden. Andere Beschlüsse bedürfen der Mehrheit der Verbandsgemeinden.
- Die Zusammensetzung des Verbandsvorstandes wird in Art. 17 festgelegt. Jede Verbandsgemeinde stellt zwei Mitglieder. Der Gemeinderat Rüti wählt grundsätzlich den Präsidenten oder die Präsidentin. Insgesamt 11 Mitglieder.
- In den Artikeln 18 bis 20 sind geregelt:
  – die Einberufung des Verbandsvorstandes
  – die Aufgabendelegation und die Unterschriftenberechtigung
- Die in Art. 21 festgelegten Befugnisse des Verbandsvorstandes entsprechen im Wesentlichen den bisherigen Kompetenzen des Spitalausschusses, insbesondere die Finanzkompetenzen.

- Abschnitt V, Art. 22 bis 24 umschreibt die Zusammensetzung und Aufgaben der Rechnungsprüfungskommission. Jede Verbandsgemeinde ordert aus ihrer RPK je einen Vertreter und je ein Ersatzmitglied ab.
- In Artikel 26 wird der Verteilschlüssel der Verbandsgemeinden festgehalten. Er gilt für Betriebs- und Investitionskosten wie auch für Betriebsüberschüsse.
  – Rüti: 48,0 %
  – Bubikon 13,5 %
  – Hombrechtikon 6,5 %
  – Hinwil: 12,0 %
  – Dürnten: 20,0 %
  Der Verteilschlüssel entspricht den bisherigen Grundlagen und dem Verteiler der vergangenen Jahre.
- Art. 27 umschreibt, dass der Verteilschlüssel auch für Neu- und Umbauten, Hauptrenovationen für den Erwerb von Liegenschaften gilt. Nur im Einverständnis aller Verbandsgemeinden kann ein abweichender Kostenschlüssel vereinbart werden.
- Die Eigentumsverhältnisse sind in Art. 28 geregelt und Art. 29 umschreibt die Haftung der Verbandsorgane.
- Die Details zum Rechnungswesen werden in den Art. 30 bis 34 festgelegt. Der Entwurf des Voranschlages ist den Gemeinderäten zur Beschlussfassung zu unterbreiten.
- Für das Personal des Verbandes gelten grundsätzlich die gleichen Anstellungs- und Besoldungsbedingungen wie für das Personal der Gemeinde Rüti (Art. 35).
- Art. 36 hält fest, dass für die Vergabe von Aufträgen, Arbeiten und Lieferungen die kantonalen Submissionsvorschriften gelten.
- Aufsicht und Rechtschutz sind in Art. 34 und 38 geregelt.
- Der Verband kann nur durch übereinstimmende Beschlüsse aller Verbandsgemeinden aufgelöst werden. Allfällige Liquidationsergebnisse werden gemäss Art. 39 nach dem Verteilschlüssel ausgerichtet.
- Art. 40 hält fest, dass Verbandsgemeinden per Ende eines Rechnungsjahres – Kündigungsfrist 1 Jahr – austreten können. Sie haben jedoch keinen Anspruch auf Entschädigung.

Der Vorstand des Zweckverbandes wird ermächtigt, redaktionelle Änderungen an den Statuten, die sich im Rahmen des Genehmigungsverfahrens durch den Regierungsrat ergeben, in eigener Kompetenz vorzunehmen. Die Statuten werden, nach der Genehmigung durch den Regierungsrat, vom Vorstand des Zweckverbandes in Kraft gesetzt.

Die Statuten treten nach rechtskräftiger Zustimmung aller Verbandsgemeinden mit der Genehmigung durch den Regierungsrat in Kraft.

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten die Annahme der revidierten Statuten des Zweckverbandes ehemaliges Kreisspital Rüti.

Hinwil, 30. September 2009

Namens des Gemeinderates:

Der Präsident: Walter Bachofen
Der Gemeindeschreiber: Daniel Nehmer

Statuten des Zweckverbands Ehemaliges Kreisspital Rüti ZH

A. Bestand und Aufgabe

I. Bestand

Art. 1 Verbandsbildung
Die politischen Gemeinden Rüti, Dürnten, Bubikon, Hinwil und Hombrechtikon bilden unter der Bezeichnung Zweckverband Ehemaliges Kreisspital Rüti (in der Folge Verband genannt) auf unbestimmte Zeit einen Zweckverband im Sinne von § 7 Abs. 1 des Gemeindegesetzes.

Art. 2 Rechtspersönlichkeit, Sitz
Der Verband besitzt Rechtspersönlichkeit. Der Sitz befindet sich in Rüti.

II. Zweck

Art. 3 Verbandszweck
Der Zweck des Verbandes besteht in der Erhaltung der Liegenschaft des ehemaligen Kreisspitals Rüti als Land- und Raumreserve für künftige Aufgaben im Interesse der Verbandsgemeinden. Der Verband bewirtschaftet die Anlagen nach kaufmännischen Grundsätzen.

B. Organisation

I. Allgemeine Bestimmungen

Art. 4 Verbandsorgane
Die Organe des Verbandes sind:
1. die Stimmberechtigten des Verbandsgebietes;
2. die Verbandsgemeinden;
3. der Verbandsvorstand;
4. die Rechnungsprüfungskommission.

Art. 5 Beschlussfassung, Stimmpflicht, Geschäftsführung
Verbandsvorstand und Rechnungsprüfungskommission beschliessen mehrheitlich und sind beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder oder deren Stellvertreter anwesend sind.
Die Mitglieder sind zur Stimmabgabe verpflichtet. Bei Stimmengleichheit gilt derjenige Antrag als angenommen, für den der Vorsitzende gestimmt hat.
Hinsichtlich der Geschäftsführung finden die Bestimmungen des Gemeindegesetzes §§ 65 bis 71 sinngemäss Anwendung.

Art. 6 Amtsdauer
Die Amtsdauer der Mitglieder des Verbandsvorstandes und der Rechnungsprüfungskommission beträgt vier Jahre und fällt mit derjenigen der Gemeindebehörden zusammen.

Art. 7 Bekanntmachungen
Die vom Verband ausgehenden Bekanntmachungen sind, sofern keine weiteren Publikationen gesetzlich vorgeschrieben sind, in den amtlichen Publikationsorganen der Verbandsgemeinden zu veröffentlichen.
Die Bevölkerung ist im Sinne des Gemeindegesetzes periodisch über wesentliche Verbandsangelegenheiten zu orientieren.
Der Verbandsvorstand orientiert die Verbandsgemeinden regelmässig mittels Protokollen über die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes.

II. Die Stimmberechtigten des Verbandsgebietes

1. Allgemeines

Art. 8 Stimmrecht
Die in kommunalen Angelegenheiten stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner aller Verbandsgemeinden sind die Stimmberechtigten des Zweckverbandes.

Art. 9 Verfahren
Die Stimmberechtigten stimmen an der Urne. Das Verfahren richtet sich nach der kantonalen Gesetzgebung. Die Urnenabstimmungen werden durch den Verbandsvorstand angesetzt. Abstimmungsleitende Behörde ist der Gemeinderat Rüti.
Eine Vorlage ist angenommen, wenn ihr die Mehrheit der Stimmenden zustimmt.

Art. 10 Zuständigkeit
Den Stimmberechtigten des Verbandes steht zu:
1. die Einreichung von Initiativen;
2. die Abstimmung über rechtmässige Initiativbegehren, unter Vorbehalt der Zuständigkeit der Verbandsgemeinden für die Änderung der Statuten und die Auflösung des Zweckverbandes;
3. die Beschlussfassung über neue einmalige Ausgaben für einen bestimmten Zweck von mehr als Fr. 400 000.– und über neue jährlich wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck von mehr als Fr. 80 000.–;
4. Erwerb und Veräusserung von Liegenschaften, Grundstücken und dinglichen Rechten an solchen im Wert von mehr als Fr. 1 000 000.–.

2. Initiative

Art. 11 Gegenstand
Eine Initiative kann über Gegenstände eingereicht werden, die in die Kompetenz der Stimmberechtigten des Verbandsgebietes fällt.
Mit einer Initiative kann ausserdem die Änderung der Statuten und die Auflösung des Zweckverbandes verlangt werden.

Art. 12 Zustandekommen
Die Initiative ist zustande gekommen, wenn sie von mindestens 500 Stimmberechtigten unterstützt wird und spätestens 6 Monate nach der Veröffentlichung der Initiative in den amtlichen Publikationsorganen eingereicht wird.
Nach Einreichung der Unterschriftenliste prüft der Verbandsvorstand, ob die Initiative zustande gekommen und rechtmässig ist. Er überweist sie dem wahlleitenden Gemeindevorstand mit Bericht und Antrag zuhanden der Volksabstimmung.
Im Übrigen gelten die Bestimmungen des Gesetzes über die politischen Rechte sinngemäss.

Art. 13 Einreichung
Die Unterschriftenliste ist dem Verbandspräsidium schriftlich einzureichen. Der Verbandsvorstand nimmt eine Vorprüfung vor und veröffentlicht danach den Initiativtext in den amtlichen Publikationsorganen der Verbandsgemeinden.

III. Die Verbandsgemeinden

Art. 14 Befugnisse der Gemeindeversammlungen der Verbandsgemeinden

Dem Entscheid durch die Gemeindeversammlungen der Verbandsgemeinden sind vorbehalten:

1. die Änderung der Statuten;
2. die Kündigung der Mitgliedschaft im Verband;
3. die Auflösung des Verbandes.

Art. 15 Befugnisse der Gemeinderäte der Verbandsgemeinden

Die Gemeinderäte der Verbandsgemeinden sind zuständig für:

1. die Wahl ihrer Vertreter im Verbandsvorstand;
2. die Beschlussfassung über den Voranschlag;
3. die Kenntnisnahme der Finanzplanung;
4. die Abnahme der Jahresrechnung und von Bauabrechnungen aufgrund von Spezialbeschlüssen;
5. die Abnahme des Geschäftsberichtes;
6. Die Beschlussfassung über neue einmalige Ausgaben und Nachtragskredite für einen bestimmten Zweck von mehr als Fr. 150 000.– bis Fr. 400 000.– sowie über neue jährlich wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck von mehr als Fr. 50 000.– bis Fr. 80 000.–;
7. den Erwerb und die Veräusserung von Liegenschaften und Grundstücken sowie von dinglichen Rechten an solchen im Wert bis Fr. 1 000 000.–;
8. die Festsetzung von Sitzungs- und Taggeldern, festen Vergütungen und Entschädigungen für Mitglieder der Verbandsorgane.

Art. 16 Beschlussfassung der Organe der Verbandsgemeinden

Änderungen der Statuten, welche die Stellung der Gemeinden grundsätzlich und unmittelbar betreffen, sowie die Auflösung des Verbandes bedürfen der Zustimmung aller Verbandsgemeinden.

Andere Beschlüsse der Organe der Verbandsgemeinden bedürfen der Zustimmung der Mehrheit der Verbandsgemeinden.

IV. Der Verbandsvorstand

Art. 17 Zusammensetzung

Der Verbandsvorstand besteht aus 11 Mitgliedern. Je zwei Vertreter der Verbandsgemeinden Bubikon, Dürnten, Hinwil, Hombrechtikon und Rüti. Der Gemeinderat Rüti wählt zusätzlich den Präsidenten oder die Präsidentin.

Sekretär ist der Leiter oder die Leiterin der Verwaltung.

Art. 18 Einberufung des Verbandsvorstandes

Der Verbandsvorstand tritt mindestens zweimal pro Jahr zusammen. Er tagt überdies je nach Erfordernis auf Verlangen des Präsidenten oder von mindestens vier Mitgliedern.

Die Verhandlungsgegenstände sind den Mitgliedern mindestens 7 Tage vor der Sitzung in einer Einladung schriftlich abzugeben. Der Verbandsvorstand kann Dritte mit beratender Stimme beiziehen.

Über die Anträge kann ausnahmsweise auch im Zirkularverfahren entschieden werden, sofern nicht ein Mitglied die mündliche Beratung verlangt.

Art. 19 Aufgabendelegation

Der Verbandsvorstand kann bestimmte Geschäfte einzelnen oder mehreren Mitgliedern zur selbständigen Besorgung übertragen.

Bestimmte Geschäfte können einer beratenden Kommission oder einzelnen Personen zur Vorbereitung oder zum Vollzug zugewiesen werden. So delegierte Aufgaben ändern nichts an der Entscheidungskompetenz und Verantwortung des auftraggebenden Organs.

Art. 20 *Unterschriftsberechtigung*

Namens des Verbandes und des Verbandsvorstandes zeichnen Präsident oder Präsidentin sowie Sekretär oder Sekretärin.

Der Verbandsvorstand kann die Unterschriftsberechtigung für sachlich begrenzte Bereiche abweichend regeln.

Art. 21 Befugnisse des Verbandsvorstandes

Der Verbandsvorstand ist für die Oberaufsicht über die Tätigkeit des Verbandes verantwortlich. Ihm stehen zudem alle Aufgaben und Kompetenzen zu, soweit sie nach den Bestimmungen dieser Struktur nicht in die Zuständigkeit anderer Organe fallen, namentlich:

1. die Beratung und Antragstellung zu allen Vorlagen, die der Behandlung durch die Stimmberechtigten oder durch die Verbandsgemeinden unterliegen;
2. die Beratung des Voranschlages und Antragstellung an die Verbandsgemeinden sowie die Kenntnisnahme des Finanzplanes;
3. die Beschlussfassung über im Voranschlag enthaltene neue einmalige Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis Fr. 400 000.– und über neue jährliche wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis Fr. 80 000.–;
4. die Beschlussfassung über neue, im Voranschlag nicht enthaltene Ausgaben im folgenden Umfang
   a) einmalige Ausgaben bis Fr. 50 000.– im Einzelfall; insgesamt pro Jahr bis Fr. 150 000.–;
   b) jährlich wiederkehrende Ausgaben bis Fr. 50 000.– im Einzelfall; insgesamt pro Jahr Fr. 100 000.–;
5. die Beratung der Rechnung und Antragstellung an die Verbandsgemeinden;
6. die Beratung des Geschäftsberichtes und Antragstellung an die Verbandsgemeinden;
7. die Anstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

V. Die Rechnungsprüfungskommission

Art. 22 Zusammensetzung, Konstituierung

Die Rechnungsprüfungskommissionen der Verbandsgemeinden ordnen aus ihrer Mitte auf die Amtsdauer der Gemeindebehörden je einen Vertreter ab und bestimmen je ein Ersatzmitglied.

Die RPK konstituiert sich selbst. Die konstituierende Sitzung wird vom Vertreter der Gemeinde Rüti einberufen.

Für die Mitglieder gelten sinngemäss die Unvereinbarkeitsbestimmungen des Wahlgesetzes.

Art. 23 Aufgaben

Die RPK prüft alle Anträge von finanzieller Tragweite an die Gemeindeorgane oder an die Stimmberechtigten, insbesondere Voranschlag und Rechnungen vor der Abnahme und Beschlussfassung durch die zuständigen Organe. Sie klärt die finanzrechtliche Zulässigkeit, finanzielle Angemessenheit und die rechnerische Richtigkeit ab.

Sie erstattet den zuständigen Gemeindeorganen oder den Stimmberechtigten schriftlich Bericht und Antrag.

Im übrigen finden die kantonalen Vorschriften über die RPK der Gemeinden sinngemäss Anwendung.

Art. 24 Frist
Die RPK hat Voranschlag und Jahresrechnung innerhalb von 30 Tagen nach Zustellung zu prüfen.

C. Verbandshaushalt und Rechnungswesen

I. Finanzierung

Art. 25 Finanzhaushalt
Massgebend für den Finanzhaushalt und die Rechnungslegung des Zweckverbandes sind das Gemeindegesetz, die Verordnung über den Gemeindehaushalt sowie die besonderen Haushaltvorschriften aus Spezialgesetzen.

Art. 26 Verteilschlüssel
Die nicht durch Einnahmen gedeckten Betriebs- und Investitionskosten werden von den Verbandsgemeinden nach folgendem Schlüssel getragen:

Gemeinde	Anteil in %
Rüti	48
Dürnten	20
Bubikon	13,5
Hinwil	12
Hombrechtikon	6,5

Ein Betriebsüberschuss wird nach dem gleichen Schlüssel den Gemeinden gutgeschrieben.

Art. 27 Bauten und Erwerb von Liegenschaften
Der Verteilschlüssel gilt auch für Neu- und Umbauten sowie für Hauptrenovationen und für den Erwerb von Liegenschaften und dinglichen Rechten an solchen. Im Einverständnis aller Verbandsgemeinden kann ein abweichender Verteilschlüssel vereinbart werden.

Art. 28 Eigentumsverhältnisse
Die von den Verbandsgemeinden gemeinsam erstellten Bauten, erworbenen Liegenschaften und Grundstücke sowie Einrichtungen, bewegliche Vermögensteile und das Bar- und Wertschriftenvermögen sind Eigentum des Verbandes.

Art. 29 Haftung
Die Verbandsorgane haften nach dem Zweckverband ausschliesslich für die Verbindlichkeiten des Verbandes. Der Haftungsanteil richtet sich nach dem Verteilschlüssel.

II. Rechnungswesen

Art. 30 Buchführungsart
Das Rechnungsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Art. 31 Voranschlag
Über den voraussichtlichen Ertrag und Aufwand ist unter Beachtung der jeweils geltenden Vorschriften ein Voranschlag, aus dem die voraussichtlichen Leistungen der Gemeinden ersichtlich sind, zu erstellen.
Der Entwurf ist den Gemeinderäten der Verbandsgemeinden zur Beschlussfassung zu unterbreiten.

Art. 32 Rechnungsführung
Betriebs-, Bau- und Spezialrechnungen werden vom Sekretariat geführt und richten sich nach dem Gemeindegesetz und der Verordnung über den Gemeindehaushalt.

Art. 33 Betriebs- und Spezialrechnungen
Betriebs- und Spezialrechnungen sind jährlich auf den 31. Dezember abzuschliessen und vom Verbandsvorstand bis zum 30. April zu verabschieden. Das Ergebnis mit den anteilmässigen Leistungen der Verbandsgemeinden ist diesen anschliessend zur Kenntnis zu bringen.

Art. 34 Bauabrechnungen
Für Neu- und Umbauten sowie für Hauptrenovationen wird eine besondere Abrechnung erstellt und den Gemeinderäten der Verbandsgemeinden zur Verabschiedung vorgelegt.

D. Personal

Art. 35 Anstellungsbedingungen
Für das Personal des Verbandes gelten grundsätzlich die gleichen Anstellungs- und Besoldungsbedingungen wie für das Personal der Gemeinde Rüti. Besondere Vollzugsbestimmungen bedürfen eines Beschlusses des Verbandsvorstandes.

E. Beschaffungswesen

Art. 36 Öffentliches Beschaffungswesen
Für die Vergabe von öffentlichen Aufträgen, Arbeiten und Lieferungen finden die Kantonalen Submissionsvorschriften Anwendung.

F. Aufsicht und Rechtsschutz

Art. 37 Aufsicht
Der Verband untersteht der Staatsaufsicht nach den Bestimmungen des Gemeindegesetzes.

Art. 38 Rechtsschutz und Verbandsstreitigkeiten
Gegen Beschlüsse der Verbandsorgane kann nach Massgabe des Gemeindegesetzes beim Bezirksrat Hinwil Rekurs, Gemeindebeschwerde oder Stimmrechtsrekurs eingereicht werden.
Streitigkeiten zwischen Verband und Verbandsgemeinden sowie unter Verbandsgemeinden, die sich aus diesen Statuten ergeben, sind auf dem Weg des Verwaltungsprozesses nach den Bestimmungen der kantonalen Gesetzgebung zu erledigen.

G. Auflösung, Austritt, Liquidation

Art. 39 Auflösung
Der Verband kann durch übereinstimmende Beschlüsse sämtlicher Verbandsgemeinden aufgelöst werden. Im Falle der Auflösung des Verbandes richten sich die Anteile der Verbandsgemeinden an einem allfälligen Liquidationsergebnis nach dem Verteilschlüssel.

Art. 40 Austritt, Kündigung
Der Austritt einer Verbandsgemeinde ist zulässig auf das Ende eines Rechnungsjahres unter Beachtung einer Kündigungsfrist eines Jahres. Verbandsgemeinden, die aus dem Verband austreten, haben keinen Anspruch auf Entschädigung.

H. Übergangs- und Schlussbestimmungen

Art. 41 Inkrafttreten
Diese Statuten treten nach rechtskräftiger Zustimmung aller Verbandsgemeinden mit der Genehmigung durch den Regierungsrat in Kraft.

Sie ersetzen die Vereinbarung über die Bildung des Kreisspitalverbandes Rüti vom 16. August 1989.

Beschlussfassung durch die Verbandsgemeinden:

Beschluss der Gemeinde Rüti vom .....
Beschluss der Gemeinde Dürnten vom .....
Beschluss der Gemeinde Bubikon vom .....
Beschluss der Gemeinde Hinwil vom .....
Beschluss der Gemeinde Hombrechtikon vom .....

Genehmigung durch den Regierungsrat des Kantons Zürich RRB Nr. ..... vom .....

Neubau Rad- und Gehweg Unterfeldstrasse bis Untere Bahnhofstrasse; Projekt- und Kreditbewilligung

Antrag Der Gemeindeversammlung werden folgende Anträge zur Abstimmung unterbreitet:

1. Das Projekt für die Erstellung des Rad- und Gehweges Unterfeldstrasse bis Untere Bahnhofstrasse wird genehmigt.

2. Es wird ein Bruttokredit von Fr. 1 287 000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.

Referent: Gemeinderat Ernst Elmer, Ressortvorstand Tiefbau und Werke

Weisung

Das Wichtigste in Kürze

Mit dem Neubau eines kombinierten Rad- und Gehweges von der Unteren Bahnhofstrasse bis zur Unterfeldstrasse soll eine attraktive und sichere Verbindung des Dorfzentrums mit dem Industriegebiet geschaffen werden. Der Gemeinderat legte am 14. Februar 2007 das Legislaturprogramm 2006 – 2010 fest, welches die Erstellung eines Rad- und Gehweges beinhaltet. Im kommunalen Verkehrsrichtplan ist zudem ein Rad- und Gehweg als Verbindung zwischen der Unterfeld- (Industrie) und Fadacherstrasse (beim Coop Lagerhaus) eingetragen. Die Randbedingungen zur Umsetzung des Projektes sind günstig; das erforderliche Land für den Rad- und Gehweg ist bereits zu einem grossen Teil im Besitz der Gemeinde Hinwil. Der Kostenvoranschlag weist Erstellungskosten im Umfang von Fr. 1 287 000.00 (inkl. MwSt.) aus. Die Realisierung ist in den Jahren 2010 und 2011 vorgesehen.

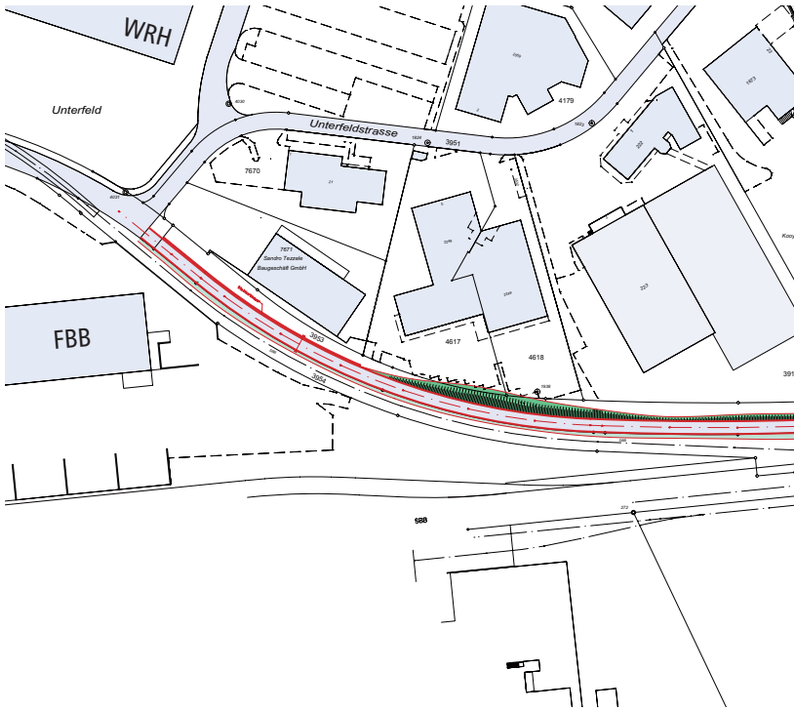
Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, der Vorlage zuzustimmen.

Ausgangslage

Das Industriegebiet Wässeri, südlich der Zürichstrasse, ist für den motorisierten Individualverkehr gut erschlossen. Auch mit dem Bus sind die Arbeitsplätze vieler Werktätiger gut erreichbar. Für Fussgänger und Velofahrer fehlt jedoch eine attraktive und sichere Verbindung zu diesem Ortsteil. Mehrere, zum Teil stark befahrene Sammelstrassen müssen überquert werden. Ampeln an Fussgängerübergängen verlangen Geduld und zum Teil müssen weite Umwege in Kauf genommen werden. Bereits in Zusammenhang mit der Ausarbeitung des Quartierplanes «Unterdorf» vor über 10 Jahren wurden die Voraussetzungen für den Bau eines Rad- und Gehweges vom Industriegebiet bis zum Bahnhof geschaffen: Das Trassee zwischen der Winterthurerstrasse und der Unterdorfstrasse konnte mit Verkehrsbaulinien gesichert werden und der Gemeinde wurde im Rahmen des Quartierplanverfahrens «Unterfeld – Tambach – Aufwiesen» das erforderliche Land entlang den Bahngeleisen zugeteilt.
Am 14. Februar 2007 legte der Gemeinderat das Legislaturprogramm 2006 – 2010 fest, welches die Erstellung eines Rad- und Gehweges beinhaltet. Im kommunalen Verkehrsrichtplan ist zudem ein Rad- und Gehweg als Verbindung zwischen der Unterfeld- (Industrie) und Fadacherstrasse (beim Coop Lagerhaus) eingetragen.

Projekt und Baubeginn

Das Ingenieurbüro Dubach + Wittwer AG, Hinwil, hat im Auftrag der Abteilung Tiefbau und Werke ein Projekt ausgearbeitet. Der geplante, kombinierte Rad- und Gehweg fügt sich gut in die Verkehrs- und Entwicklungskonzepte der Gemeinde ein. Er ist einerseits Teil der Groberschliessung der Quartiere im Unterdorf und bildet andererseits einen wesentlichen Beitrag zur Verknüpfung der durch die Winterthurerstrasse (Zubringer zum Kreisel Betzholz) getrennten Ortsteile.
Von der Unterfeldstrasse folgt der Weg über rund 500 Meter den Industriegeleisen in Richtung Bahnhof. Die Winterthurerstrasse soll mit einer Holzbrücke ohne Niveauunterschied überwunden werden. Der am östlichen Strassenrand der Winterthurerstrasse angegliederte Fussweg wird mit einem Treppenaufgang an den neuen Fuss- und Gehweg angeschlossen. Im ganzen Abschnitt ist eine Beleuchtung vorgesehen. Weiter folgt der nun 3.50 m breite Weg am südlichen Strassenrand der Unterdorfstrasse und mündet schliesslich in die Untere Bahnhofstrasse. Wegbreite und Ausbau entsprechen den einschlägigen Normen und Richtlinien.
Die Bauarbeiten werden im März 2010 aufgenommen.



Kosten

Kostenvoranschlag

Erwerb Grund und Rechte	Fr.	395 000.00
Bauarbeiten	Fr.	610 000.00
Nebenarbeiten	Fr.	80 000.00
Technische Arbeiten	Fr.	140 000.00
MwSt. (gerundet)	Fr.	62 000.00
Total Investitionskosten (inkl. MwSt.)	**Fr.**	**1 287 000.00**

Aufgrund des Projektes inkl. Kostenvoranschlag des Ingenieurbüros wurden die Aufwendungen für die Jahre 2010 – 2011 unter Konto Nr. 1.620.5010.14 budgetiert. Die Kosten gehen vollumfänglich zu Lasten der Politischen Gemeinde Hinwil.

Schlussbemerkung

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit dem vorliegenden Projekt des Neubaus eines Rad- und Gehweges Unterfeldstrasse bis Untere Bahnhofstrasse eine nötige und sinnvolle Investition in die Zukunft zu tätigen.

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, der Vorlage zuzustimmen.

Hinwil, 30. September 2009

Namens des Gemeinderates:

Der Präsident: Walter Bachofen
Der Gemeindeschreiber: Daniel Nehmer

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Wir haben den Antrag geprüft. Der Kostenrahmen des vorliegenden Projektes wird von der RPK gutgeheissen.

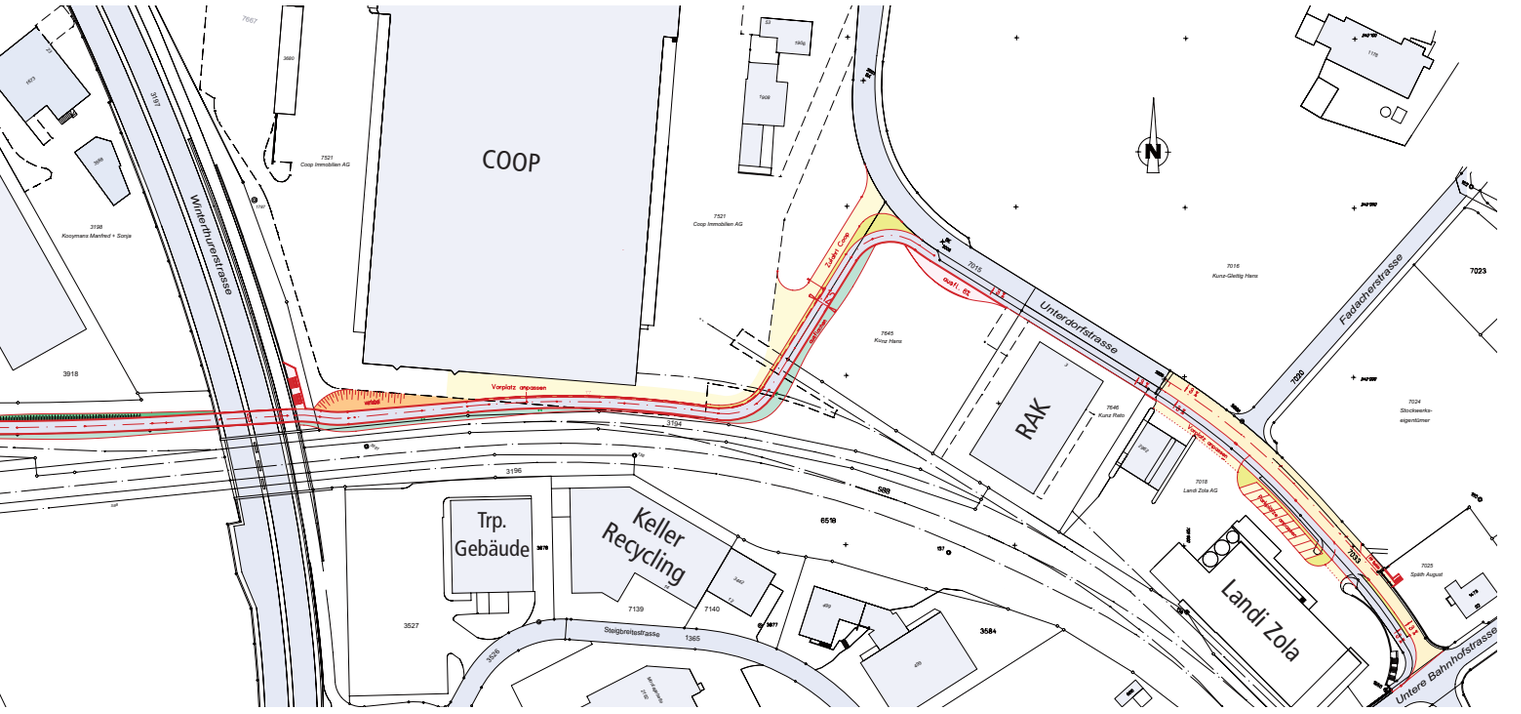
Im Hinblick auf den Masterplan Verkehr wird es jedoch so sein, dass die finanziellen Möglichkeiten nicht ausreichen, alle Vorhaben gleichzeitig umzusetzen.

Die RPK empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage zurückzuweisen und zuerst das Vorliegen des Masterplans Verkehr abzuwarten. Damit gewinnt der Stimmbürger einen Überblick über alle Vorhaben im Masterplan Verkehr und kann beurteilen, wie das Neubauprojekt Rad- und Gehweg Unterfeldstrasse in den Masterplan Verkehr eingebettet ist. Auf dieser Grundlage kann er dann entscheiden, ob eine Realisierung zum neuen Antragszeitpunkt Sinn macht.

Die RPK stellt hiermit den Rückweisungsantrag mit dem Auftrag an den Gemeinderat, die Vorlage erst nach Abstimmung über den Masterplan Verkehr wieder vorzulegen, dies kann durchaus anlässlich der gleichen Gemeindeversammlung geschehen.

Hinwil, 3. November 2009

Rechnungsprüfungskommission Hinwil
Präsident: Edi Janser
Aktuar: Thomas Jarkovich



Genehmigung des Voranschlages und Festsetzung des Steuerfusses 2010

Antrag Der Gemeindeversammlung werden folgende Anträge zur Abstimmung unterbreitet:

1. Der Voranschlag 2010 der Politischen Gemeinde, bestehend aus Laufender Rechnung und Investitionsrechnung, wird genehmigt.
2. Der erforderliche Steuerfuss für das Jahr 2010 wird auf 41 % festgesetzt.
3. Der Entnahme von Fr. 6 066 550 aus dem Eigenkapital wird zugestimmt.

Referent: Gemeinderat Horst Meier, Ressortvorstand Finanzen

Grundlagen

Im Personalbereich wurden auf Empfehlung des Gemeindeamtes des Kantons Zürich keine Stufenanstiege und kein Teuerungsausgleich einberechnet. Für Lohnerhöhungen/Beförderungen wurden 0,4 % der gesamten Lohnsumme in den Voranschlag aufgenommen. Das kantonale Mittel der Steuerfüsse wurde für das Jahr 2010 auf 112 % festgesetzt (Vorjahr 113 %).
Anlässlich der Behördenkonferenz vom 7. September 2009 haben sich die Präsidenten und Finanzvorstände der Politischen Gemeinde und der Schulgüter geeinigt, den Gesamtsteuerfuss der Gemeinde Hinwil auf das kantonale Mittel von 112 % zu senken. Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde bleibt somit unverändert bei 41 %.
Der einfache Staatssteuerertrag wurde vom Steueramt auf Fr. 22 000 000 festgesetzt (Vorjahr Fr. 21 500 000).

Nachstehend die wichtigsten Abweichungen zum Voranschlag 2009:

Mehraufwand:

Fr. 80 000	Nettoaufwand Schwimmbad
Fr. 135 000	Nettoaufwand Sportanlage Hüssenbüel (davon Fr. 100 000 für Altlastenuntersuchungen)
Fr. 80 000	Beiträge an SPITEX-Institutionen
Fr. 95 000	Nettoaufwand Soziale Wohlfahrt
Fr. 165 000	Nettoaufwand Gemeindestrassen
Fr. 170 000	Zinsen für Fremdkapital
Fr. 605 000	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen
Fr. 435 000	Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Minderaufwand:

Fr. 100 000	Raumordnung

Mehrertrag:

Fr. 100 000	Gewinnbeteiligung ZKB
Fr. 205 000	Steuern Rechnungsjahr
Fr. 70 000	Zinsertrag Darlehen Stiftung

Minderertrag:

Fr. 400 000	Steuern früherer Jahre
Fr. 500 000	Grundstückgewinnsteuern
Fr. 100 000	Zinsertrag Banken und Post

Zusammenfassend ergibt sich folgendes Bild:

Laufende Rechnung

Total Aufwand	Fr. 35 490 150
Total Ertrag (ohne ordentliche Steuern)	Fr. 20 403 600
zu deckender Aufwandüberschuss	Fr. 15 086 550
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr, 41 % von Fr. 22 000 000	Fr. 9 020 000
Aufwandüberschuss = Entnahme aus dem Eigenkapital	Fr. 6 066 550

Im Aufwandüberschuss sind Abschreibungen beim Verwaltungsvermögen von Fr. 4 429 000 (VA 2009 Fr. 2 820 000) enthalten, wovon Fr. 2 582 000 ordentliche und Fr. 1 847 000 zusätzliche.

Investitionsrechnung

Verwaltungsvermögen:

Total Ausgaben	Fr. 14 100 000
Total Einnahmen	Fr. 970 000
Nettoinvestitionen	Fr. 13 130 000

Finanzvermögen:
Es sind weder Investitionen noch Desinvestitionen budgetiert.

Investitionsplanung ab 2011

Die Investitionsplanung ab 2011 bis 2014 weist im Verwaltungsvermögen vorgesehene Nettoinvestitionen von Fr. 35 420 000 aus, wovon Fr. 6 740 000 auf gebührenfinanzierte Bereiche entfallen.

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Voranschlag 2010 der Politischen Gemeinde, bestehend aus der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung, zuzustimmen.

Hinwil, 30. September 2009

Namens des Gemeinderates:

Der Präsident: Walter Bachofen
Der Gemeindeschreiber: Daniel Nehmer

Gesamtübersicht

Voranschlag 2009			Voranschlag 2010	
Aufwand Fr.	Ertrag Fr.		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
		1. Steuerfuss 2010		
		a) Zu deckender Aufwandüberschuss		
32 291 250		Aufwand der Laufenden Rechnung	35 490 150	
	19 616 540	Ertrag der Laufenden Rechnung ohne ordentliche Steuern Voranschlagsjahr		20 403 600
	12 674 710	Zu deckender Aufwandüberschuss		15 086 550
32 291 250	32 291 250		35 490 150	35 490 150
		b) Steuerfuss / Steuerertrag		
12 674 710		Zu deckender Aufwandüberschuss (wie oben)	15 086 550	
		Einfacher Gemeindesteuerertrag netto, 100%		
		Fr. 22 000 000 (Vorjahr Fr. 21 500 000)		
	8 815 000	Steuerertrag bei 41 % Steuern (Vorjahr 41 %)		9 020 000
		Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		
		= Zunahme Eigenkapital / Abnahme Bilanzfehlbetrag		
		Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung		
	3 859 710	= Entnahme aus dem Eigenkapital		6 066 550
12 674 710	12 674 710		15 086 550	15 086 550
Fr. 2 870 000		**c) Abschreibungen im Aufwand der Laufenden Rechnung**	Fr. 4 480 000	

Politische Gemeinde

Rechnung 2008		Voranschlag 2009			Voranschlag 2010	
Soll	Haben	Soll	Haben		Soll	Haben
				2. Laufende Rechnung		
37 291 760.89		32 291 250		Total Aufwand	35 490 150	
	37 937 244.81		28 431 540	Total Ertrag		29 423 600
			3 859 710	Aufwandüberschuss		6 066 550
645 483.92				Ertragsüberschuss		
37 937 244.81	37 937 244.81	32 291 250	32 291 250		35 490 150	35 490 150
				3. Investitionen im Verwaltungsvermögen		
				a) Nettoinvestitionen		
4 911 458.68		10 040 000		Total Ausgaben	14 100 000	
	1 854 440.45		1 020 000	Total Einnahmen		970 000
	3 057 018.23		9 020 000	Nettoinvestitionen		13 130 000
				Einnahmenüberschuss		
4 911 458.68	4 911 458.68	10 040 000	10 040 000		14 100 000	14 100 000
				b) Finanzierung I		
3 057 018.23		9 020 000		Nettoinvestitionen	13 130 000	
				Einnahmenüberschuss		
	3 158 018.23		2 820 000	Abschreibungen Verwaltungsvermögen		4 429 000
				Abschreibung Bilanzfehlbetrag		
		3 859 710		Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	6 066 550	
	645 483.92			Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		
			10 059 710	Finanzierungsfehlbetrag I		14 767 550
746 483.92				Finanzierungsüberschuss I		
3 803 502.15	3 803 502.15	12 879 710	12 879 710		19 196 550	19 196 550
				4. Investitionen im Finanzvermögen		
				a) Nettoveränderungen		
635 000.00				Total Ausgaben		
	635 000.00			Total Einnahmen		
				Nettoveränderung		
635 000.00	635 000.00					
				b) Finanzierung II		
				Nettoveränderung		
		10 059 710		Finanzierungsfehlbetrag I	14 767 550	
	746 483.92			Finanzierungsüberschuss I		
			10 059 710	Finanzierungsfehlbetrag II		14 767 550
746 483.92				Finanzierungsüberschuss II		
746 483.92	746 483.92	10 059 710	10 059 710		14 767 550	14 767 550
		Voraussichtliches Ergebnis 2009		**5. Veränderung Kapitalkonto**		
	19 470 184.47		20 115 668	Eigenkapital Beginn Rechnungsjahr		16 255 958
				Bilanzfehlbetrag Beginn Rechnungsjahr		
		3 859 710		Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	6 066 550	
	645 483.92			Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		
20 115 668.39		16 255 958		Eigenkapital Ende Rechnungsjahr	10 189 408	
				Bilanzfehlbetrag Ende Rechnungsjahr		
20 115 668.39	20 115 668.39	20 115 668	20 115 668		16 255 958	16 255 958

Laufende Rechnung nach Sachgruppen

		Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
3	**Aufwand**						
30	Personalaufwand	7 686 700		6 964 500		11 247 462.17	
31	Sachaufwand	7 242 450		7 299 550		8 387 828.40	
32	Passivzinsen	658 700		611 850		613 799.25	
33	Abschreibungen	4 480 000		2 870 000		3 188 351.83	
35	Entschädigung für Dienstleistungen anderer Gemeinden	1 002 900		1 006 200		970 782.88	
36	Betriebs- und Defizitbeiträge	12 232 800		11 348 400		10 826 625.50	
38	Einlagen in Spezialfinanzierung	46 050		721 350		480 929.39	
39	Interne Verrechnungen	2 140 550		1 469 400		1 575 981.47	
3	**Total Aufwand**	**35 490 150**		**32 291 250**		**37 291 760.89**	
4	**Ertrag**						
40	Steuern		12 209 900		12 861 000		15 533 171.20
42	Vermögenserträge		846 950		973 790		1 792 737.54
43	Entgelte		8 597 500		8 146 500		13 356 523.26
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		727 100		614 100		882 997.40
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		1 051 100		1 068 100		1 127 440.37
46	Beiträge mit Zweckbindung		3 802 250		3 265 600		3 553 611.15
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierung		48 250		33 050		114 782.42
49	Interne Verrechnungen		2 140 550		1 469 400		1 575 981.47
4	**Total Ertrag**		**29 423 600**		**28 431 540**		**37 937 244.81**
	Total Aufwand/Ertrag	**35 490 150**	**29 423 600**	**32 291 250**	**28 431 540**	**37 291 760.89**	**37 937 244.81**
	Aufwandüberschuss		6 066 550		3 859 710	645 483.92	
	Total	**35 490 150**	**35 490 150**	**32 291 250**	**32 291 250**	**37 937 244.81**	**37 937 244.81**

Laufende Rechnung nach Aufgabenbereichen

		Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
0	Behörden und Verwaltung	4 164 450	978 300	4 065 500	1 007 440	3 821 866.01	1 145 910.55
1	Rechtsschutz und Sicherheit	2 246 800	758 550	2 331 700	739 300	2 244 738.66	731 893.20
3	Kultur und Freizeit	1 449 250	237 400	1 218 400	200 300	1 112 057.70	205 062.84
4	Gesundheit	2 655 400	925 100	2 468 100	882 400	2 089 418.50	837 781.85
5	Soziale Wohlfahrt	10 711 650	5 229 650	9 567 500	4 180 000	15 754 921.75	10 753 047.14
6	Verkehr	2 210 950	109 600	2 011 400	106 000	2 271 504.62	62 835.95
7	Umwelt und Raumordnung	5 871 200	4 867 650	6 026 300	4 941 500	5 097 789.99	4 118 286.72
8	Volkswirtschaft	207 200	911 400	215 300	813 500	200 277.50	1 077 691.55
9	Finanzen und Steuern	5 973 250	15 405 950	4 387 050	15 561 100	5 344 670.08	19 004 735.01

Details zur Laufenden Rechnung nach Aufgabenbereichen

	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
0 Behörden und Verwaltung	**4 164 450**	**978 300**	**4 065 500**	**1 007 440**	**3 821 866.01**	**1 145 910.55**
011 Legislative	188 200		172 650		187 822.65	250.00
012 Exekutive	337 900		301 000		344 895.60	
020 Gemeindeverwaltung	3 147 950	697 050	3 057 900	716 400	2 846 439.34	800 156.70
090 Gemeindehaus	245 350	24 500	252 100	26 500	192 049.81	25 350.00
091 Wohnhaus Walderstrasse 22			12 000	18 500	6 542.40	19 632.00
092 Altes Schulhaus Dorf	67 800	46 800	78 250	46 800	51 332.77	46 842.40
093 Pavillon Breite	11 000	21 850	11 000	21 840	3 984.30	17 290.00
094 Mehrfamilienhaus «Schätti»					8 222.25	40 050.00
095 Div. Verwaltungsliegenschaften	17 200	16 700	17 200	16 900	21 973.39	20 511.35
096 Asylantenunterkünfte Breite	1 700	45 600	2 700	46 600	1 318.70	46 600.00
097 Mehrzweckgebäude Eisweiher	106 500	119 800	122 000	107 900	132 712.90	123 228.10
098 Mietliegenschaft für Asylwesen					317.35	
099 Villa Meilgut	40 850	6 000	38 700	6 000	24 254.55	6 000.00
1 Rechtsschutz und Sicherheit	**2 246 800**	**758 550**	**2 331 700**	**739 300**	**2 244 738.66**	**731 893.20**
100 Rechtspflege	899 400	343 550	939 900	329 300	934 363.93	322 606.35
101 Vermessungswesen	50 000	40 000	90 000	40 000	41 852.25	42 759.75
110 Polizei	269 650	34 500	265 500	25 500	317 750.50	21 701.10
120 Rechtsprechung	23 400	10 000	25 200	8 000	22 215.65	7 060.00
140 Feuerwehr	741 600	245 200	707 900	230 200	696 432.85	200 195.60
150 Militär	54 900	75 000	91 950	96 000	59 783.82	126 460.40
160 Zivilschutz	188 800	10 300	197 850	10 300	156 910.01	11 110.00
161 Ziviler Gemeindeführungsstab	19 050		13 400		15 429.65	
3 Kultur und Freizeit	**1 449 250**	**237 400**	**1 218 400**	**200 300**	**1 112 057.70**	**205 062.84**
300 Kulturförderung	105 800	9 600	55 000		54 980.00	
301 Mediothek	240 850	50 000	233 050	27 000	203 833.40	20 741.14
302 Theater / Kulturkommission			59 750		54 967.80	19 180.75
303 Chronikstube / Ortsmuseum	50 000		50 000		50 000.00	
310 Heimatschutz	650		1 750		1 327.25	72.80
320 Dorfzeitung «Top Hinwil»	37 000		35 500		34 981.20	
322 Internet	42 000		32 200		17 249.25	
340 Sport	71 400		70 300		61 055.55	4 256.85
341 Schwimmbad	415 950	150 400	334 550	150 400	374 501.50	139 194.30
342 Sportanlage Hüssenbüel	450 600	27 400	311 300	22 900	217 073.75	21 617.00
350 Übrige Freizeitgestaltung	35 000		35 000		42 088.00	
4 Gesundheit	**2 655 400**	**925 100**	**2 468 100**	**882 400**	**2 089 418.50**	**837 781.85**
400 Spitäler	1 442 900	111 000	1 380 000	100 000	1 077 751.00	108 392.15
440 Ambulante Krankenpflege	283 000		203 000		198 029.25	
450 Krankheitsbekämpfung	23 500		23 500		17 072.00	
470 Lebensmittelkontrolle	38 050	7 000	40 150	11 500	36 678.25	7 906.90
471 Fleischschau	736 300	720 400	709 900	690 000	679 391.70	669 197.10
490 Gesundheitswesen Übriges	131 650	86 700	111 550	80 900	80 496.30	52 285.70
5 Soziale Wohlfahrt	**10 711 650**	**5 229 650**	**9 567 500**	**4 180 000**	**15 754 921.75**	**10 753 047.14**
500 Sozialversicherung Allgemeines	12 150	22 500	12 000	22 100	11 098.30	22 370.60
520 Krankenversicherung	1 250 000	1 251 800	1 130 000	1 123 500	1 119 975.10	1 124 738.55
530 Zusatzleistungen zur AHV/IV	3 825 350	1 670 000	3 333 600	1 250 000	3 616 406.00	1 609 465.00
540 Jugendschutz	515 550	76 350	634 850	68 500	612 660.70	68 658.00
541 Schulsozialarbeit	208 150	139 800	199 750	139 200	198 750.05	132 500.00
542 Kinderkrippen	356 650	170 000				
571 Altersheime					6 213 897.24	5 603 624.85
572 Alterssiedlung					94 455.70	126 260.00
580 Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	3 600 800	1 846 900	3 404 600	1 572 700	3 135 828.70	2 050 607.14
582 Arbeitsamt	21 000		25 000		15 983.00	
588 Asylwesen	80 000	10 000	85 000		72 930.55	
589 Soziale Wohlfahrt Übriges	822 000	42 300	722 700	4 000	662 936.41	14 823.00
590 Hilfsaktionen	20 000		20 000			
6 Verkehr	**2 210 950**	**109 600**	**2 011 400**	**106 000**	**2 271 504.62**	**62 835.95**
620 Gemeindestrassen	1 569 600	63 600	1 422 900	82 000	1 752 743.07	37 665.95
650 Regionalverkehr	641 350	46 000	588 500	24 000	518 761.55	25 170.00
7 Umwelt und Raumordnung	**5 871 200**	**4 867 650**	**6 026 300**	**4 941 500**	**5 097 789.99**	**4 118 286.72**
700 Wasserversorgung	26 000		24 000		15 205.45	
701 Wasserwerk	1 207 100	1 207 100	1 147 650	1 147 650	1 230 093.65	1 230 093.65
710 Abwasserbeseitigung	550 250	2 276 700	1 246 050	2 426 300	979 440.85	1 573 118.41
711 Kläranlage	1 718 450		1 172 250		590 141.00	
712 Regenwasserklärbecken	8 000		8 000		3 536.56	
720 Abfallbeseitigung	1 246 250	1 246 250	1 183 750	1 183 750	1 178 172.81	1 178 172.81

Laufende Rechnung	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
740 Friedhof und Bestattung	319 700	71 000	297 750	71 000	403 411.45	73 702.50
750 Gewässerunterh. und -verbauung	242 800	600	266 200		245 195.17	
770 Naturschutz	234 800	8 000	255 300	32 000	204 104.10	10 241.00
780 Übriger Umweltschutz	123 650	10 000	123 750	25 000	82 077.75	13 747.30
781 Regionale Kadaversammelstelle	38 050	28 000	43 450	35 000	29 854.40	24 174.90
782 Kommunale Kadaversammelstelle	46 150	20 000	48 150	20 800	41 763.45	15 036.15
790 Raumordnung	110 000		210 000		94 793.35	
8 Volkswirtschaft	**207 200**	**911 400**	**215 300**	**813 500**	**200 277.50**	**1 077 691.55**
800 Landwirtschaft	8 150	1 400	14 900	1 500	10 117.80	1 400.00
808 Landwirtschaftliche Verbände	24 000		20 000		22 681.00	
810 Forstwesen	115 400		115 400		115 951.90	
820 Jagd und Fischerei	500	2 100	500	4 100	496.00	4 130.80
830 Tourismus, kommunale Werbung	59 150		64 500		51 030.80	
840 Industrie, Gewerbe und Handel		700 000		600 000		864 260.75
860 Energieversorgung		207 900		207 900		207 900.00
9 Finanzen und Steuern	**5 973 250**	**15 405 950**	**4 387 050**	**15 561 100**	**5 344 670.08**	**19 004 735.01**
900 Gemeindesteuern	157 400	13 189 900	142 000	13 881 000	98 467.45	16 526 560.80
940 Kapitaldienst	615 700	862 300	568 850	910 400	578 179.08	1 078 643.65
941 Buchgewinne und -verluste						587 913.50
942 Liegenschaften Finanzvermögen	406 550	13 000	439 600	13 000	506 253.45	16 783.74
944 Gashof Hirschen	190 450	150 000	225 100	145 000	162 506.90	155 828.05
945 Villa «Schätti»	45 150	49 300	47 700	49 300	42 144.45	49 260.00
948 Flarzteil Oberdorfstrasse 15	14 400	14 400	15 000	14 400	13 282.15	15 067.35
949 Liegenschaft Hüssenbüel	75 050		81 100	2 000	92 897.00	
950 Wohnhaus Walderstrasse 124	9 550	12 000	12 300		11 184.50	11 822.40
951 Wohnhaus Walderstrasse 126	6 000	4 800	8 200		7 810.95	
952 Geschäfts- + Wohnhaus Zürichstr. 4	24 000	27 250	27 200	32 000	26 104.60	27 240.00
990 Abschreibungen	4 429 000	1 083 000	2 820 000	514 000	3 160 355.63	535 615.52
999 Abschluss					645 483.92	

Voranschlag Investitionsrechnung

Investitionen im Verwaltungsvermögen	Voranschlag 2010	
	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
0 Behörden und Verwaltung	**50 000**	—
090 Liegenschaften Verwaltungsvermögen		
Werkhof, Projektierung Neubau	50 000	—
5 Soziale Wohlfahrt	**6 000 000**	
571 Alters- und Pflegeheim		
Darlehen an Stiftung	6 000 000	—
6 Verkehr	**1 210 000**	—
620 Gemeindestrassen		
Oberdorfstrasse, Instandstellung	370 000	—
Fadacher, Rad- und Gehweg	660 000	—
Anschaffung Kommunalfahrzeug	180 000	—
7 Umwelt und Raumordnung	**6 840 000**	**970 000**
701 Wasserversorgung		
ARA Leitungsneubau	470 000	—
Schweipelstrasse, Leitungsersatz	170 000	—
Hinterbühl, Steuerkabel Leitwarte	100 000	—
Wasseranschlussgebühren	—	600 000
Staatsbeiträge	—	20 000
710 Abwasserbeseitigung		
Wernetshausen, Innensanierung	150 000	—
Kemptnerstrasse, Innensanierung	150 000	—
Zihlstrasse, Innensanierung	100 000	—
Anschlussgebühren	—	350 000
711 Kläranlage		
Sanierung und Erweiterung ARA	5 400 000	—
750 Gewässerunterhalt		
Wildbach: Hochwasserschutz	300 000	—
Investitionen total Verwaltungsvermögen	**14 100 000**	**970 000**

	Voranschlag 2010	
	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
9 Finanzen und Steuern		
942 Grundeigentum Finanzvermögen		
Käufe von Liegenschaften	—	—
Buchgewinne zu Gunsten LR	—	—
Verkäufe von Liegenschaften	—	—
Buchverluste zu Lasten LR	—	—
Investitionen total Finanzvermögen	**—**	**—**

Abschreibungstabelle 2010

Verwaltungsvermögen Konten 1140 – 1179	Mutmasslicher Buchwert Beginn Rechnungsjahr	Nettoinvestitionen gemäss Voranschlag	Mutmasslicher Buchwert vor Abschreibung	Abschreibungen			Mutmasslicher Buchwert Ende Rechnungsjahr
				%	ordentliche	zusätzliche	
1141.01 Tiefbauten Gemeinde	2 132 000	1 330 000	3 462 000	10	347 000	500 000	2 615 000
1143.00 Hochbauten	2 223 000	50 000	2 273 000	10	228 000	0	2 045 000
1146.00 Mobilien	0	180 000	180 000	20	36 000	144 000	0
1152.00 Darlehen an Stiftung «Wohnen im Alter»	2 700 000	6 000 000	8 700 000	10	870 000	0	7 830 000
1154.00 Beteiligung GZO AG	1 221 000	0	1 221 000	10	123 000	1 098 000	0
1162.00 Beiträge	0	0	0	10	0	0	0
	8 276 000	7 560 000	15 836 000		1 604 000	1 742 000	12 940 000
Gebührenfinanzierte Bereiche							
1141.02 Tiefbauten Wasser	553 000	120 000	673 000	10	68 000	105 000	500 000
1141.03 Tiefbauten Abwasser	3 645 000	5 450 000	9 095 000	10	910 000	0	8 185 000
	4 198 000	5 570 000	9 768 000		978 000	105 000	8 685 000
Total	12 474 000	13 130 000	25 604 000		2 582 000	1 847 000	21 175 000
			Total Abschreibungen		4 429 000		

Einwohnerbestand

	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Einwohner	9876	9774	9 653	9758	9 648	9633	9574	9285

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

1. Wir haben den Voranschlag 2010 der Politischen Gemeinde Hinwil geprüft und für richtig befunden.

   Die Laufende Rechnung zeigt einen Aufwand von Fr. 35 490 150 und einen Ertrag von Fr. 20 403 600, sodass ein durch Steuern zu deckender Aufwandüberschuss von Fr. 15 086 550 verbleibt. Bei einem mutmasslichen Gemeindesteuerertrag (100%) von Fr. 22 000 000 wird zur teilweisen Deckung des Aufwandüberschusses ein Steuerfuss von 41% erhoben.
   Der Restbetrag von Fr. 6 066 550 wird gedeckt durch eine Entnahme aus dem Eigenkapital.
   Die Abschreibungen beim Verwaltungsvermögen betragen Fr. 4 429 000.
   Die Investitionsrechnung zeigt Nettoinvestitionen von Fr. 13 130 000 im Verwaltungsvermögen und eine Nettoveränderung von Fr. 0.00 im Finanzvermögen.

2. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, den Voranschlag 2010 der Politischen Gemeinde mit dem unveränderten Steuerfuss von 41% zu genehmigen.

Hinwil, 3. November 2009

Rechnungsprüfungskommission Hinwil
Präsident: Edi Janser
Aktuar: Thomas Jarkovich

Aufnahme von Osmani, Zejadin, seiner Ehefrau Osmani geb. Kamberi, Hatixhe, und deren Kinder Osmani, Edion, und Osmani, Janah, alle von Mazedonien, in das Bürgerrecht der Gemeinde Hinwil

Antrag

Der Gemeindeversammlung werden folgende Anträge zur Beschlussfassung unterbreitet:

1. Unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung werden nachfolgende Personen ins Hinwiler Bürgerrecht aufgenommen:

Ehemann: **Osmani, Zejadin,** geb. 14. August 1981 in Kumanovë (Mazedonien), mazedonischer Staatsangehöriger,

Ehefrau: **Osmani** geb. Kamberi, **Hatixhe,** geb. 20. November 1982 in Kumanovë (Mazedonien), mazedonische Staatsangehörige,

Kinder: **Osmani, Edion,** geb. 8. März 2004 in Uznach SG, mazedonischer Staatsangehöriger, und **Osmani, Janah,** geb. 30. Januar 2009 in Wetzikon ZH, mazedonische Staatsangehörige

Zejadin Osmani

Hatixhe Osmani

Edion

Janah

Adresse: Überlandstrasse 4, 8340 Hinwil
(zum Zeitpunkt der Drucklegung der Weisung)

2. Gestützt auf §§ 43 ff der kantonalen Bürgerrechtsverordnung sowie des Gebührenreglementes der Gemeinde Hinwil wird die Gemeindeeinbürgerungsgebühr auf Fr. 1 600.– festgesetzt.

3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

Referent: Gemeinderat Peter Sieber

Weisung

1. Formelles

Zivilstand
verheiratet

Aufenthalt in der Schweiz

Ehemann	seit dem 1. März 2003
Ehefrau	seit dem 11. August 1990
Kinder	seit Geburt

Wohnsitz in Hinwil
Ganze Familie seit dem 1. Januar 2006

Leumund
In den letzten fünf Jahren bestehen keine Einträge im Strafregister und im Betreibungsregister.

2. Wirtschaftliche Erhaltung

Der Ehemann arbeitet in Nachtschicht bei der Firma Baumann Federn AG in Ermenwil. Die Ehefrau ist in einem 50-Prozent Pensum bei Coop an der Information tätig.

3. Integration

Die Familie fühlt sich sehr wohl in der Schweiz und in Hinwil zu Hause. In Mazedonien sind sie nur zu Besuch bei der Familie des Ehemannes. Ein Leben in der alten Heimat können sie sich nicht vorstellen. Die Ehefrau spricht und versteht einwandfrei Mundart. Mit dem Ehemann kann man sich gut in Schriftsprache unterhalten.
Die Familie Osmani kennt die Grundzüge der schweizerischen Staatsorganisation und ihre Institutionen, die bürgerlichen Rechte und Pflichten und sie lebt nach den Prinzipien der schweizerischen Rechtsordnung.

4. Empfehlung des Gemeinderates

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Einbürgerungsgesuch zuzustimmen.

Hinwil, 17. Juni 2009

Namens des Gemeinderates:

Der Präsident: Walter Bachofen
Der Gemeindeschreiber: Daniel Nehmer

Aufnahme von Malina, Tomislav, von Deutschland, seiner Ehefrau Malina geb. Jezvinova, Alice, von Tschechien, und deren Kinder Malina, Laura Adriana, und Malina, Thomas Marco, beide von Deutschland, in das Bürgerrecht der Gemeinde Hinwil

Antrag Der Gemeindeversammlung werden folgende Anträge zur Beschlussfassung unterbreitet:

1. Unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung werden nachfolgende Personen ins Hinwiler Bürgerrecht aufgenommen:

Ehemann: **Malina, Tomislav,** geb. 22. März 1956 in Horice (Tsch. Republik), deutscher Staatsangehöriger

Ehefrau: **Malina** geb. Jezvinova, **Alice,** geb. 17. Juni 1971 in Decin (Tsch. Republik), tschechische Staatsangehörige

Kinder: **Malina, Laura Adriana,** geb. 14. Juli 1998 in Uster ZH, deutsche Staatsangehörige, und
Malina, Thomas Marco, geb. 8. September 2000 in Uster ZH, deutscher Staatsangehöriger

Tomislav Malina

Alice Malina

Laura Adriana

Thomas Marco

Adresse: Bachtelstrasse 18, 8340 Hinwil
(zum Zeitpunkt der Drucklegung der Weisung)

2. Gestützt auf §§ 43 ff der kantonalen Bürgerrechtsverordnung sowie des Gebührenreglementes der Gemeinde Hinwil wird die Gemeindeeinbürgerungsgebühr auf Fr. 1 600.– festgesetzt.

3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

Referent: Gemeinderat Ernst Elmer

Weisung

1. Formelles

Zivilstand
verheiratet

Einheit der Familie:
Die Einheit der Familie ist erfüllt. (Art. 10 Einbürgerungsverordnung der Gemeinde Hinwil vom 16.09.2004)

Aufenthalt in der Schweiz

Ehemann	seit 1. Oktober 1986
Ehefrau	seit 1. Oktober 1995
Kinder	seit Geburt

Wohnsitz in Hinwil
Ganze Familie seit dem 1. Januar 1999

Leumund
In den letzten fünf Jahren bestehen keine Einträge im Strafregister und im Betreibungsregister.

2. Wirtschaftliche Erhaltung

Herr Malina ist seit 1985 als Bildhauer selbständig erwerbend. Seine Einzelfirma ist in Hinwil domiziliert. Seine Ehefrau ist vor allem für den Haushalt und die Kinder zuständig. Die gesetzlich geforderte wirtschaftliche Erhaltungsfähigkeit ist durch das Erwerbseinkommen des Ehemannes gegeben.

3. Integration

Der Lebensmittelpunkt befindet sich in Hinwil. Herr und Frau Malina verstehen einwandfrei Mundart. Die Kinder sprechen und verstehen einwandfrei schweizerdeutsch. Ihre Zukunft sieht die Familie in der Schweiz.
Die Familie kennt die Grundzüge der schweizerischen Staatsorganisation und ihre Institutionen, die bürgerlichen Rechte und Pflichte. Frau Malina wünscht sich vor allem das Stimm- und Wahlrecht.

4. Empfehlung des Gemeinderates

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Einbürgerungsgesuch zuzustimmen.

Hinwil, 30. September 2009

Namens des Gemeinderates:

Der Präsident: Walter Bachofen
Der Gemeindeschreiber: Daniel Nehmer

Aufnahme von Berisha, Blerina, von Serbien-Montenegro, in das Bürgerrecht der Gemeinde Hinwil

Antrag

Der Gemeindeversammlung werden folgende Anträge zur Beschlussfassung unterbreitet:

1. Unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung wird nachfolgende Person ins Hinwiler Bürgerrecht aufgenommen:

Gesuchstellerin: **Berisha, Blerina,** geb. 10. April 1995 in Kosovo, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige

Adresse: Bachtelstrasse 18, 8340 Hinwil
(zum Zeitpunkt der Drucklegung der Weisung)

Blerina Berisha

2. Gestützt auf §§ 43 ff der kantonalen Bürgerrechtsverordnung sowie des Gebührenreglementes der Gemeinde Hinwil wird die Gemeindeeinbürgerungsgebühr auf Fr. 400.– festgesetzt.

3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

Referent: Gemeinderat Horst Meier

Weisung

1. Formelles

Zivilstand
ledig

Aufenthalt in der Schweiz
seit dem 25. September 1998

Wohnsitz in Hinwil
seit dem 11. November 1998

Leumund
Es bestehen keine Einträge im Jugendstrafregister.

2. Wirtschaftliche Erhaltung

Die Gesuchstellerin besucht die 2. Oberstufenschulklasse in Hinwil. Sie möchte eine Lehre als Coiffeuse absolvieren.

3. Integration

Der Lebensmittelpunkt von Blerina Berisha befindet sich in Hinwil. Sie spricht fliessend Mundart. Die Gesuchstellerin lebt seit 3-jährig in der Schweiz, hat hier den Kindergarten und die Schulen besucht und fühlt sich hier wohl und zu Hause. Ihre älteren Brüder wurden bereits eingebürgert. In ihrer Freizeit spielt Blerina Handball und Fussball. Sie ist in Hinwil gut integriert.

4. Empfehlung des Gemeinderates

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Einbürgerungsgesuch zuzustimmen.

Hinwil, 17. Juni 2009

Namens des Gemeinderates:

Der Präsident: Walter Bachofen
Der Gemeindeschreiber: Daniel Nehmer

Aufnahme von Demiri, Feuzi, von Mazedonien, in das Bürgerrecht der Gemeinde Hinwil

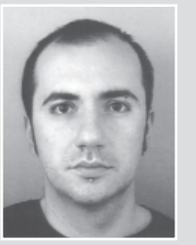
Antrag

Der Gemeindeversammlung werden folgende Anträge zur Beschlussfassung unterbreitet:

1. Unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung wird nachfolgende Person ins Hinwiler Bürgerrecht aufgenommen:

Gesuchsteller: **Demiri, Feuzi,** geb. 9. Oktober 1982 in Gostivar (Mazedonien), mazedonischer Staatsangehöriger

Adresse: Heuweidlistrasse 12, 8340 Hinwil
(zum Zeitpunkt der Drucklegung der Weisung)



Feuzi Demiri

2. Gestützt auf §§ 43 ff der kantonalen Bürgerrechtsverordnung sowie des Gebührenreglementes der Gemeinde Hinwil wird die Gemeindeeinbürgerungsgebühr auf Fr. 800.– festgesetzt.

3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

Referent: Gemeinderat Ernst Elmer

Weisung

1. Formelles

Zivilstand
ledig

Aufenthalt in der Schweiz
seit dem 16. April 1990

Wohnsitz in Hinwil
seit dem 16. April 1990

Leumund
Gegen eine Forderung von Fr. 4 280.00 im Juni 2007 wurde Rechtsvorschlag erhoben.

2. Wirtschaftliche Erhaltung

Feuzi Demiri arbeitet seit dem 1. Januar 2002 als Mitarbeiter Sicherheitsdruck bei der Firma Orell Füssli in Zürich.

3. Integration

Der Lebensmittelpunkt von Feuzi Demiri befindet sich in Hinwil. Hier hat er die Schule besucht und die Schweizer Kultur übernommen.
Herr Demiri möchte sich einbürgern lassen, weil er hier aufgewachsen ist, sich in der Gemeinde wohl und vor allem als Schweizer fühlt. Er kennt die Schweiz und unser Rechtssystem gut und er ist auch über das Geschehen in der Gemeinde Hinwil ausreichend informiert.

4. Empfehlung des Gemeinderates

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Einbürgerungsgesuch zuzustimmen.

Hinwil, 30. September 2009

Namens des Gemeinderates:

Der Präsident: Walter Bachofen
Der Gemeindeschreiber: Daniel Nehmer

Aufnahme von Aziri geb. Kadrija, Urhane, von Mazedonien, in das Bürgerrecht der Gemeinde Hinwil

Antrag

Der Gemeindeversammlung werden folgende Anträge zur Beschlussfassung unterbreitet:

1. Unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung wird nachfolgende Person ins Hinwiler Bürgerrecht aufgenommen:

Gesuchstellerin: **Aziri** geb. Kadrija, **Urhane,** geb. 9. November 1980 in Kumanov (Mazedonien), mazedonische Staatsangehörige

Urhane Aziri

Adresse: Sindelenstrasse 15, 8340 Hinwil
(zum Zeitpunkt der Drucklegung der Weisung)

2. Gestützt auf §§ 43 ff der kantonalen Bürgerrechtsverordnung sowie des Gebührenreglementes der Gemeinde Hinwil wird die Gemeindeeinbürgerungsgebühr auf Fr. 800.– festgesetzt.

3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

Referent: Gemeinderat Ernst Elmer

Weisung

1. Formelles

Zivilstand
geschieden seit 20. Mai 2005

Aufenthalt in der Schweiz
seit dem 7. Juni 1996

Wohnsitz in Hinwil
seit dem 1. August 2004

Leumund
In den letzten fünf Jahren bestehen keine Einträge im Strafregister und im Betreibungsregister.

2. Wirtschaftliche Erhaltung

Urhane Aziri arbeitet seit dem 1. Februar 2002 als Testlaborantin bei der Firma Pelikan AG in Egg.

3. Integration

Der Lebensmittelpunkt von Urhane Aziri befindet sich in Hinwil. Sie hat ihre Freunde und Verwandte in der Gemeinde. Frau Aziri versteht einwandfrei schweizerdeutsch.
Sie hat zu ihrem angestammten Heimatland keinen wesentlichen Bezug. Sie möchte am politischen Geschehen in der Schweiz und in Hinwil teilnehmen und mitbestimmen können. Frau Aziri kennt die Schweiz und unser Rechtssystem gut und weiss auch, welche politischen Themen momentan aktuell sind.

4. Empfehlung des Gemeinderates

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Einbürgerungsgesuch zuzustimmen.

Hinwil, 30. September 2009

Namens des Gemeinderates:

Der Präsident: Walter Bachofen
Der Gemeindeschreiber: Daniel Nehmer

Genehmigung des Voranschlages 2010 und Festsetzung des Steuerfusses

Antrag Der Primarschulgemeindeversammlung werden folgende Anträge zur Abstimmung unterbreitet:

1. Der Voranschlag 2010 der Primarschulgemeinde, bestehend aus Laufender Rechnung, der Investitionsrechnung und dem Stellenplan, wird genehmigt.
2. Der erforderliche Steuerfuss für das Jahr 2010 wird um 1% auf 45 % des einfachen Staatssteuerertrages gesenkt.
3. Der Entnahme von Fr. 958 400.00 aus dem Eigenkapital wird zugestimmt.

Referentin: Finanzvorsteherin Anita Isliker

Voranschlag 2009			Voranschlag 2010	
Aufwand Fr.	Ertrag Fr.		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
		1. Steuerfuss 2010		
		a) Zu deckender Aufwandüberschuss		
13 962 700		Aufwand der Laufenden Rechnung	13 447 500	
	3 014 500	Ertrag der Laufenden Rechnung ohne ordentliche Steuern Voranschlagsjahr		2 589 100
	10 948 200	Zu deckender Aufwandüberschuss		10 858 400
13 962 700	13 962 700		13 447 500	13 447 500
		b) Steuerfuss / Steuerertrag		
10 948 200		Zu deckender Aufwandüberschuss (wie oben)	10 858 400	
		Einfacher Gemeindesteuerertrag netto, 100 %		
		Fr. 22 00 000 (Vorjahr Fr. 21 500 000)		
	9 890 000	Steuerertrag bei 45 % Steuern (Vorjahr 46 %)		9 900 000
		Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		
		= Zunahme Eigenkapital / Abnahme Bilanzfehlbetrag		
		Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung		
	1 058 200	= Entnahme aus dem Eigenkapital		958 400
10 948 200	10 948 200		10 858 400	10 858 400
Fr. 1 513 000		**c) Abschreibungen im Aufwand der Laufenden Rechnung**	Fr. 848 000	

Primarschulgemeinde

Rechnung 2008		Voranschlag 2009			Voranschlag 2010	
Soll	Haben	Soll	Haben		Soll	Haben
				2. Laufende Rechnung		
13 185 013.92		13 962 700		Total Aufwand	13 447 500	
	14 524 581.19		12 904 500	Total Ertrag		12 489 100
			1 058 200	Aufwandüberschuss		958 400
1 339 567.27				Ertragsüberschuss		
14 524 581.19	14 524 581.19	13 962 700	13 962 700		13 447 500	13 447 500
				3. Investitionen im Verwaltungsvermögen		
				a) Nettoinvestitionen		
481 716.10		3 400 0000		Total Ausgaben	5 800 000	
				Total Einnahmen		
	481 716.10		3 400 000	Nettoinvestitionen		5 800 000
				Einnahmenüberschuss		
481 716.10	481 716.10	3 400 000	3 400 000		5 800 000	5 800 000
				b) Finanzierung I		
481 716.10		3 400 000		Nettoinvestitionen	5 800 000	
				Einnahmenüberschuss		
	1 212 716.10		1 453 000	Abschreibungen Verwaltungsvermögen		788 000
				Abschreibung Bilanzfehlbetrag		
		1 058 200		Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	958 400	
	1 339 567.27			Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		
			3 005 200	Finanzierungsfehlbetrag I		5 970 400
2 070 567.27				Finanzierungsüberschuss I		
2 552 283.37	2 552 283.37	4 458 200	4 458 200		6 758 400	6 758 400
				4. Investitionen im Finanzvermögen		
				a) Nettoveränderungen		
				Total Ausgaben		
				Total Einnahmen		
				Nettoveränderung		
				b) Finanzierung II		
				Nettoveränderung		
		3 005 200		Finanzierungsfehlbetrag I	5 970 400	
	2 070 567.27			Finanzierungsüberschuss I		
			3 005 200	Finanzierungsfehlbetrag II		5 970 400
2 070 567.27				Finanzierungsüberschuss II		
2 070 567.27	2 070 567.27	3 005 200	3 005 200		5 970 400	5 970 400
		Voraussichtliches Ergebnis 2009				
				5. Veränderung Kapitalkonto		
	12 373 687.44		13 713 255	Eigenkapital Beginn Rechnungsjahr		12 655 055
				Bilanzfehlbetrag Beginn Rechnungsjahr		
		1 058 200		Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	958 400	
	1 339 567.27			Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		
13 713 254.71		12 655 055		Eigenkapital Ende Rechnungsjahr	11 696 655	
				Bilanzfehlbetrag Ende Rechnungsjahr		
13 713 254.71	13 713 254.71	13 713 255	13 713 255		12 655 055	12 655 055

Primarschulgemeinde

Laufende Rechnung nach Sachgruppen

		Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
3	**Aufwand**						
30	Personalaufwand	3 558 100		3 506 200		3 512 318.26	
31	Sachaufwand	2 659 000		2 670 200		2 265 764.26	
32	Passivzinsen	65 900		65 500		60 208.35	
33	Abschreibungen	848 000		1 513 000		1 244 378.65	
35	Entschädigung für DL anderer Gemeinden	5 606 900		5 502 200		5 396 820.70	
36	Betriebs- und Defizitbeiträge	499 100		495 100		462 922.75	
39	Interne Verrechnungen	210 500		210 500		242 600.95	
3	**Total Aufwand**	**13 447 500**		**13 962 700**		**13 185 013.92**	
4	**Ertrag**						
40	Steuern		11 373 000		11 878 000		13 226 849.40
42	Vermögenserträge		413 800		413 800		424 599.65
43	Entgelte		361 800		272 200		346 142.19
46	Beiträge mit Zweckbindung		130 000		130 000		284 389.00
49	Interne Verrechnungen		210 500		210 500		242 600.95
4	**Total Ertrag**		**12 489 100**		**12 904 500**		**14 524 581.19**
	Total Aufwand/Ertrag	**13 447 500**	**12 489 100**	**13 962 700**	**12 904 500**	**13 185 013.92**	**14 524 581.19**
	Aufwandüberschuss		958 400		1 058 200	1 339 567.27	
	Total	**13 447 500**	**13 447 500**	**13 962 700**	**13 962 700**	**14 524 581.19**	**14 524 581.19**

Laufende Rechnung nach Aufgabenbereichen

		Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
0	Behörden und Verwaltung	19 000		5 000		7039.35	
2	Bildung	11 774 400	603 800	11 663 900	521 200	11 118 299.42	750 066.49
3	Kultur und Freizeit	148 600	28 000	103 200	21 000	97 158.30	20 725.00
4	Gesundheit	72 500		73 000		55 920.45	
5	Soziale Wohlfahrt	3 000		3 000		2 878.90	
9	Finanzen und Steuern	1 430 000	11 857 300	2 114 600	12 362 300	3 243 284.77	13 753 789.70

Details zur Laufenden Rechnung nach Aufgabenbereichen

	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
0 Behörden und Verwaltung	**19 000**		**5 000**		**7 039.35**	
011 Legislative	19 000		5 000		7 039.35	
2 Bildung	**11 774 400**	**603 800**	**11 663 900**	**521 200**	**11 118 299.42**	**750 066.49**
200 Kindergarten	714 400		725 600		710 059.50	
201 Grundstufe (Schulversuch)	462 100		425 100		421 660.55	
210 Primarschule	4 861 900	69 300	4 915 400	16 000	4 648 554.83	85 654.95
213 Tagesstrukturen	209 500	144 000	168 100	123 700	144 257.65	127 383.00
214 Musikschulen	299 900	2 000	300 700	2 000	272 779.10	5 200.00
217 Schulliegenschaften und -anlagen	1 958 200	246 500	1 988 600	244 500	1 768 804.84	297 988.25
218 Volksschule Allgemeines	650 200	100 000	646 100	100 000	756 676.09	118 276.00
219 Schulverwaltung	1 093 800		1 130 100		945 828.16	
220 Sonderschulung	1 279 100	38 000	1 126 400	35 000	1 198 165.45	116 951.00
221 Logopädie	245 300	4 000	237 800		251 513.25	- 1 386.71
3 Kultur und Freizeit	**148 600**	**28 000**	**103 200**	**21 000**	**97 158.30**	**20 725.00**
301 Mediothek	95 600		58 200		54 409.65	
350 Übrige Freizeitgestaltung	53 000	28 000	45 000	21 000	42 748.65	20 725.00
4 Gesundheit	**72 500**		**73 000**		**55 920.45**	
460 Schulgesundheitsdienst	72 500		73 000		55 920.45	
5 Soziale Wohlfahrt	**3 000**		**3 000**		**2 878.90**	
500 Sozialversicherung Allgemeines	3 000		3 000		2 878.90	
9 Finanzen und Steuern	**1 430 000**	**11 857 300**	**2 114 600**	**12 362 300**	**3 243 284.77**	**13 753 789.70**
900 Gemeindesteuern	425 000	11 453 000	445 000	11 968 000	444 274.65	13 301 987.80
940 Kapitaldienst	900	390 500	500	380 500	505.75	438 001.90
942 Liegenschaften Finanzvermögen	216 100	13 800	216 100	13 800	246 221.00	13 800.00
990 Abschreibungen	788 000		1 453 000		1 212 716.10	
999 Abschluss					1 339 567.27	

Voranschlag Investitionsrechnung

	Voranschlag 2010	
	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
Investitionen im Verwaltungsvermögen		
217 Liegenschaften		
Schulhaus Meiliwiese, Neubau/Sanierung	4 700 000	
NSK Oberdorf Projekt	300 000	
Kauf Liegenschaft	800 000	
Total	**5 800 000**	

Abschreibungstabelle 2010

Verwaltungsvermögen Konten 1140 – 1179		Mutmasslicher Buchwert Beginn Rechnungsjahr	Nettoinvestitionen gemäss Voranschlag	Mutmasslicher Buchwert vor Abschreibung	Abschreibungen			Mutmasslicher Buchwert Ende Rechnungsjahr
					%	ordentliche	zusätzliche	
1143	Hochbauten	2 079 000	5 800 000	7 879 000	10	788 000		7 091 000
	Total	2 079 000	5 800 000	7 879 000		788 000	0	7 091 000

Total Abschreibungen 788 000

Stellenplan

	2010	2009	2008	2007	2006
Kindergärtnerinnen	10.00	10.00	11.00	12.00	12.00
LehrerInnen	40.00	40.76	40.00	35.00	36.00
SE TaV-Sekretariat	–	–	–	–	0.25
Handarbeitslehrerinnen	–	–	–	5.00	5.00
Therapeuten	* 4.00	4.00	3.00	3.00	2.40
Fachgremium Sonderpädagogik	–	–	–	–	0.10
Logopäden	1.60	1.30	1.30	1.30	1.30
Hauswarte	7.00	7.00	7.00	7.00	7.00
Schulverwaltung	5.42	5.26	5.24	2.80	1.20
Total	**68.02**	**68.32**	**67.54**	**66.10**	**65.25**

* ab Schuljahr 2010/2011 100 % Stelle für Psychomotorik

Die Primarschulpflege empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Voranschlag 2010 der Primarschulgemeinde, bestehend aus der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung, zuzustimmen.

Hinwil, 1, Oktober 2009

Namens der Primarschulpflege Hinwil
Der Präsident: Walter Schefer
Die Schulverwaltung: Yvonne Vogel

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

1. Wir haben den Voranschlag 2010 der Primarschulgemeinde Hinwil geprüft und für richtig befunden.

   Die Laufende Rechnung zeigt einen Aufwand von Fr. 13 447 500 und einen Ertrag von Fr. 2 589 100, sodass ein durch Steuern zu deckender Aufwandüberschuss von Fr. 10 858 400 verbleibt. Bei einem mutmasslichen Gemeindesteuerertrag (100%) von Fr. 22 000 000 wird zur teilweisen Deckung des Aufwandüberschusses ein Steuerfuss von 45% erhoben.
   Der Restbetrag von Fr. 958 400 wird gedeckt durch eine Entnahme aus dem Eigenkapital.
   Die Abschreibungen beim Verwaltungsvermögen betragen Fr. 788 000.
   Die Investitionsrechnung zeigt Nettoinvestitionen von Fr. 5 800 000 im Verwaltungsvermögen und eine Nettoveränderung von Fr. 0.00 im Finanzvermögen.

2. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, den Voranschlag 2010 der Primarschulgemeinde Hinwil mit dem Steuerfuss von 45% zu genehmigen.

Hinwil, 29. Oktober 2009

Rechnungsprüfungskommission Hinwil
Präsident: Edi Janser
Aktuar: Thomas Jarkovich

Genehmigung des Voranschlages 2010 und Festsetzung des Steuerfusses

Antrag Der Oberstufenschulgemeindeversammlung werden folgende Anträge zur Abstimmung unterbreitet:

1. Der Voranschlag 2010 der Oberstufenschulgemeinde, bestehend aus Laufender Rechnung, der Investitionsrechnung und dem Stellenplan, wird genehmigt.
2. Der erforderliche Steuerfuss für das Jahr 2010 wird unverändert auf 26 % des einfachen Staatssteuerertrages festgesetzt.
3. Der Entnahme von Fr. 674 600.00 aus dem Eigenkapital wird zugestimmt.

Referent: Finanzvorsteher Pascal Huber

Voranschlag 2009			Voranschlag 2010	
Aufwand Fr.	Ertrag Fr.		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
		1. Steuerfuss 2010		
		a) Zu deckender Aufwandüberschuss		
7 806 200		Aufwand der Laufenden Rechnung	7 603 100	
	1 537 000	Ertrag der Laufenden Rechnung ohne ordentliche Steuern Voranschlagsjahr		1 208 500
	6 269 200	Zu deckender Aufwandüberschuss		6 394 600
7 806 200	7 806 200		7 603 100	7 603 100
		b) Steuerfuss / Steuerertrag		
6 269 200		Zu deckender Aufwandüberschuss (wie oben)	6 394 600	
		Einfacher Gemeindesteuerertrag netto, 100 %		
		Fr. 22 000 000 (Vorjahr Fr. 21 500 000)		
	5 590 000	Steuerertrag bei 26 % Steuern (Vorjahr 26 %)		5 720 000
		Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		
		= Zunahme Eigenkapital / Abnahme Bilanzfehlbetrag		
		Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung		
	679 200	= Entnahme aus dem Eigenkapital		674 600
6 269 200	6 269 200		6 394 600	6 394 600
Fr. 679 000		**c) Abschreibungen im Aufwand der Laufenden Rechnung**	Fr. 667 000	

Rechnung 2008		Voranschlag 2009			Voranschlag 2010	
Soll	Haben	Soll	Haben		Soll	Haben
				2. Laufende Rechnung		
7 314 979.32		7 806 200		Total Aufwand	7 603 100	
	7 851 695.70		7 127 000	Total Ertrag		6 928 500
			679 200	Aufwandüberschuss		674 600
536 716.38				Ertragsüberschuss		
7 851 695.70	7 851 695.70	7 806 200	7 806 200		7 603 100	7 603 100
				3. Investitionen im Verwaltungsvermögen		
				a) Nettoinvestitionen		
				Total Ausgaben		
				Total Einnahmen		
				Nettoinvestitionen		
				Einnahmenüberschuss		
				b) Finanzierung I		
				Nettoinvestitionen		
				Einnahmenüberschuss		
	716 000.00		644 000	Abschreibungen Verwaltungsvermögen		637 000
				Abschreibung Bilanzfehlbetrag		
		679 200		Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	674 600	
	536 716.38			Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		
			35 200	Finanzierungsfehlbetrag I		37 600
1 252 716.38				Finanzierungsüberschuss I		
1 252 716.38	1 252 716.38	679 200	679 200		674 600	674 600

Oberstufenschulgemeinde

Rechnung 2008		Voranschlag 2009			Voranschlag 2010	
Soll	Haben	Soll	Haben		Soll	Haben
				4. Investitionen im Finanzvermögen		
				a) Nettoveränderungen		
				Total Ausgaben		
				Total Einnahmen		
				Nettoveränderung		
				b) Finanzierung II		
				Nettoveränderung		
		35 200		Finanzierungsfehlbetrag I	37 600	
	1 252 716.38			Finanzierungsüberschuss I		
			35 200	Finanzierungsfehlbetrag II		37 600
1 252 716.38				Finanzierungsüberschuss II		
1 252 716.38	1 252 716.38	35 200	35 200		37 600	37 600
		Voraussichtliches Ergebnis 2009		**5. Veränderung Kapitalkonto**		
	4 367 961.00		4 904 677	Eigenkapital Beginn Rechnungsjahr		4 225 477
				Bilanzfehlbetrag Beginn Rechnungsjahr		
		679 200		Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	674 600	
	536 716.38			Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		
4 904 677.38		4 225 477		Eigenkapital Ende Rechnungsjahr	3 550 877	
				Bilanzfehlbetrag Ende Rechnungsjahr		
4 904 677.38	4 904 677.38	4 904 677	4 904 677		4 225 477	4 225 477

Laufende Rechnung nach Sachgruppen

		Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
3	**Aufwand**						
30	Personalaufwand	1 494 500		1 534 000		1 241 690.56	
31	Sachaufwand	1 250 500		1 219 300		916 502.46	
32	Passivzinsen	81 100		134 600		140 375.70	
33	Abschreibungen	667 000		679 000		734 327.05	
35	Entschädigung für DL anderer Gemeinden	2 605 000		2 555 000		2 533 190.00	
36	Betriebs- und Defizitbeiträge	1 486 000		1 660 300		1 724 921.30	
39	Interne Verrechnungen	19 000		24 000		23 972.25	
3	**Total Aufwand**	**7 603 100**		**7 806 200**		**7 314 979.32**	
4	**Ertrag**						
40	Steuern		6 550 000		6 678 500		7 460 325.70
42	Vermögenserträge		55 000		60 000		51 934.45
43	Entgelte		206 500		266 000		194 804.30
46	Beiträge mit Zweckbindung		98 000		98 500		120 659.00
49	Interne Verrechnungen		19 000		24 000		23 972.25
4	**Total Ertrag**		**6 928 500**		**7 127 000**		**7 851 695.70**
	Total Aufwand/Ertrag	**7 603 100**	**6 928 500**	**7 806 200**	**7 127 000**	**7 314 979.32**	**7 851 695.70**
	Aufwand-/Ertragsüberschuss		674 600		679 200	536 716.38	
	Total	**7 603 100**	**7 603 100**	**7 806 200**	**7 806 200**	**7 851 695.70**	**7 851 695.70**

Oberstufenschulgemeinde

Laufende Rechnung nach Aufgabenbereichen

		Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
0	Behörden und Verwaltung	4 000		3 000		2 900.00	
2	Bildung	6 438 000	288 500	6 568 800	348 500	6 016 315.87	307 510.70
3	Kultur und Freizeit	50 000	26 000	50 000	26 000	44 042.35	17 668.00
4	Gesundheit	31 000		30 500		21 288.95	334.60
5	Soziale Wohlfahrt	143 000		136 300		137 426.55	
9	Finanzen und Steuern	937 100	6 614 000	1 017 600	6 752 500	1 629 721.98	7 526 182.40

Details zur Laufenden Rechnung nach Aufgabenbereichen

		Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
0	**Behörden und Verwaltung**	**4 000**		**3 000**		**2 900.00**	
11	Legislative	4 000		3 000		2 900.00	
2	**Bildung**	**6 438 000**	**288 500**	**6 568 800**	**348 500**	**6 016 315.87**	**307 510.70**
211	Oberstufenschule	3 842 000	38 000	4 056 900	86 000	3 771 411.91	56 379.00
213	Tagesstrukturen	25 500	10 000	36 000	26 000		
214	Musikschulen	167 300	7 000	164 800	6 000	155 307.80	7 337.65
217	Schulliegenschaften und -anlagen	888 500	86 000	764 500	81 000	639 508.21	90 282.25
218	Volksschule Allgemeines	86 700	40 000	86 700	40 000	57 552.50	64 031.00
219	Schulverwaltung	525 500		555 400		429 810.55	
220	Sonderschulung	870 000	75 000	870 000	75 000	934 610.80	63 628.80
290	Übriges Bildungswesen	32 500	32 500	34 500	34 500	28 114.10	25 852.00
3	**Kultur und Freizeit**	**50 000**	**26 000**	**50 000**	**26 000**	**44 042.35**	**17 668.00**
350	Übrige Freizeitgestaltung	50 000	26 000	50 000	26 000	44 042.35	17 668.00
4	**Gesundheit**	**31 000**		**30 500**		**21 288.95**	**334.60**
460	Schulgesundheitsdienst	31 000		30 500		21 288.95	334.60
5	**Soziale Wohlfahrt**	**143 000**		**136 300**		**137 426.55**	
500	Sozialversicherung Allgemeines	2 000		2 000		1 614.70	
540	Jugendschutz	141 000		134 300		135 811.85	
9	**Finanzen und Steuern**	**937 100**	**6 614 000**	**1 017 600**	**6 752 500**	**1 629 721.98**	**7 526 182.40**
900	Gemeindesteuern	240 000	6 595 000	255 000	6 728 500	245 652.15	7 502 210.15
940	Kapitaldienst	41 100	19 000	94 600	24 000	107 381.20	23 972.25
942	Liegenschaften Finanzvermögen	19 000		24 000		23 972.25	
990	Abschreibungen	637 000		644 000		716 000.00	
999	Abschluss					536 716.38	

Abschreibungstabelle 2010

Verwaltungsvermögen Konten 1140 – 1179		Mutmasslicher Buchwert Beginn Rechnungsjahr	Nettoinvestitionen gemäss Voranschlag	Mutmasslicher Buchwert vor Abschreibung	Abschreibungen			Mutmasslicher Buchwert Ende Rechnungsjahr
					%	ordentliche	zusätzliche	
1143	Hochbauten	6 368 000	0	6 368 000	10	637 000	0	5 731 000
	Total	6 368 000	0	6 368 000	10	637 000	0	5 731 000

Total Abschreibungen 637 000

Stellenplan

	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Sekundarlehrpersonen Kanton	17.9	18.0	18.6	19.0	15.5	16.2
Fachlehrpersonen Gemeinde	2.4	2.3	2.5	2.5	2.5	2.5
Sonderschullehrperson IF	1.5	1.5	1.5	1.3	1.5	1.5
Handarbeits-, Hauswirtschaftslehrpersonen	–	–	–	–	4.0	4.0
Schulleitung	1.1	1.1	1.1	1.0	–	–
Hauswarte, Reinigungspersonal	4.8	3.8	3.8	3.8	3.8	3.3
Schulsekretariat / Mediothek	1.0	1.0	1.0	1.0	0.5	0.5
Mediothek	0.5	0.5	–	–	–	–
Total	**29.2**	**28.2**	**28.5**	**28.6**	**27.8**	**28.0**

Die Oberstufenschulpflege empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Voranschlag 2010 der Oberstufenschulgemeinde, bestehend aus der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung, zuzustimmen.

Hinwil, 1, Oktober 2009

Namens der Oberstufenschulpflege Hinwil
Die Präsidentin: Yvonne Hägi
Die Sekretärin: Barbara Leuenberger

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

1. Wir haben den Voranschlag 2010 der Oberstufenschulgemeinde Hinwil geprüft und für richtig befunden.

   Die Laufende Rechnung zeigt einen Aufwand von Fr. 7 603 100 und einen Ertrag von Fr. 1 208 500, sodass ein durch Steuern zu deckender Aufwandüberschuss von Fr. 6 394 600 verbleibt. Bei einem mutmasslichen Gemeindesteuerertrag (100%) von Fr. 22 000 000 wird zur teilweisen Deckung des Aufwandüberschusses ein Steuerfuss von 26% erhoben. Der Restbetrag von Fr. 674 600 wird gedeckt durch eine Entnahme aus dem Eigenkapital.
   Die Abschreibungen beim Verwaltungsvermögen betragen Fr. 637 000.
   Die Investitionsrechnung zeigt Nettoinvestitionen von Fr. 0.00 im Verwaltungsvermögen und eine Nettoveränderung von Fr. 0.00 im Finanzvermögen.

2. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, den Voranschlag 2010 der Oberstufenschulgemeinde mit dem unveränderten Steuerfuss von 26% zu genehmigen.

Hinwil, 29. Oktober 2009

Rechnungsprüfungskommission Hinwil
Der Präsident: Edi Janser
Der Aktuar: Thomas Jarkovich

Genehmigung des Voranschlages 2010 und Festsetzung des Steuerfusses

Antrag Der Kirchgemeindeversammlung werden folgende Anträge zur Abstimmung unterbreitet:

1. Der Voranschlag 2010 der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, bestehend aus Laufender Rechnung, der Investitionsrechnung und dem Stellenplan, wird genehmigt.
2. Der erforderliche Steuerfuss für das Jahr 2010 wird unverändert auf 11 % des einfachen Staatssteuerertrages festgesetzt.
3. Der Entnahme von Fr. 418 400.00 aus dem Eigenkapital wird zugestimmt.

Referent: Rolf Gerber, Präsident der evangelisch-reformierten Kirchenpflege

Voranschlag 2009			**Voranschlag 2010**	
Aufwand Fr.	Ertrag Fr.		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
		1. Steuerfuss 2010		
		a) Zu deckender Aufwandüberschuss		
2 047 600		Aufwand der Laufenden Rechnung	2 086 400	
	424 400	Ertrag der Laufenden Rechnung ohne ordentliche Steuern Voranschlagsjahr		370 000
	1 623 200	Zu deckender Aufwandüberschuss		1 716 400
2 047 600	2 047 600		2 086 400	2 086 400
		b) Steuerfuss / Steuerertrag		
1 623 200		Zu deckender Aufwandüberschuss (wie oben)	1 716 400	
		Einfacher Gemeindesteuerertrag netto, 100 %		
		Fr. 11 800 000 (Vorjahr Fr. 11 800 000)		
	1 298 000	Steuerertrag bei 11% Steuern (Vorjahr 11 %)		1 298 000
		Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		
		= Zunahme Eigenkapital / Abnahme Bilanzfehlbetrag		
		Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung		
	325 200	= Entnahme aus dem Eigenkapital		418 400
1 623 200	1 623 200		1 716 400	1 716 400
Fr. 176 000		**c) Abschreibungen im Aufwand der Laufenden Rechnung**	Fr. 276 000	

Gemeindeversammlung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Hinwil

Rechnung 2008		Voranschlag 2009			Voranschlag 2010	
Soll	Haben	Soll	Haben		Soll	Haben
				2. Laufende Rechnung		
1 839 778.62		2 047 600		Total Aufwand	2 086 400	
	2 000 829.60		1 722 400	Total Ertrag		1 668 000
			325 200	Aufwandüberschuss		418 400
161 050.98				Ertragsüberschuss		
2 000 829.60	2 000 829.60	2 047 600	2 047 600		2 086 400	2 086 400
				3. Investitionen im Verwaltungsvermögen		
				a) Nettoinvestitionen		
171 803.90				Total Ausgaben	500 000	
				Total Einnahmen		
	171 803.90			Nettoinvestitionen		500 000
				Einnahmenüberschuss		
171 803.90	171 803.90				500 000	500 000
				b) Finanzierung I		
171 803.90				Nettoinvestitionen	500 000	
				Einnahmenüberschuss		
	99 803.90		170 000	Abschreibungen Verwaltungsvermögen		270 000
				Abschreibung Bilanzfehlbetrag		
		325 200		Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	418 400	
	161 050.98			Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		
			155 200	Finanzierungsfehlbetrag I		648 400
89 050.98				Finanzierungsüberschuss I		
260 854.88	260 854.88	325 200	325 200		918 400	918 400
				4. Investitionen im Finanzvermögen		
				a) Nettoveränderungen		
				Total Ausgaben		
				Total Einnahmen		
				Nettoveränderung		
				b) Finanzierung II		
				Nettoveränderung		
		155 200		Finanzierungsfehlbetrag I	648 400	
	89 050.98			Finanzierungsüberschuss I		
			155 200	Finanzierungsfehlbetrag II		648 400
89 050.98				Finanzierungsüberschuss II		
89 050.98	89 050.98	155 200	155 200		648 400	648 400
		Voraussichtliches Ergebnis 2009		**5. Veränderung Kapitalkonto**		
	1 337 412.85		1 498 464	Eigenkapital Beginn Rechnungsjahr		1 173 264
				Bilanzfehlbetrag Beginn Rechnungsjahr		
		325 200		Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	418 400	
	161 050.98			Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		
1 498 463.83		1 173 264		Eigenkapital Ende Rechnungsjahr	754 864	
				Bilanzfehlbetrag Ende Rechnungsjahr		
1 498 463.83	1 498 463.83	1 498 464	1 498 464		1 173 264	1 173 264

Laufende Rechnung nach Sachgruppen

		Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
3	**Aufwand**						
30	Personalaufwand	622 200		626 500		560 505.50	
31	Sachaufwand	529 100		523 900		534 939.87	
32	Passivzinsen	13 900		17 100		16 869.15	
33	Abschreibungen	276 000		176 000		103 440.55	
35	Entschädigung für DL anderer Gemeinden	37 000		237 300		207 575.80	
36	Betriebs- und Defizitbeiträge	508 200		366 800		329 364.65	
37	Durchlaufende Beiträge	100 000		100 000		87 083.10	
3	**Total Aufwand**	**2 086 400.00**		**2 047 600**		**1 839 778.62**	
4	**Ertrag**						
40	Steuern		1 403 900		1 463 400		1 698 137.20
42	Vermögenserträge		96 500		98 400		99 143.25
43	Entgelte		62 100		57 600		110 556.70
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		5 500		3 000		5 909.35
47	Durchlaufende Beiträge		100 000		100 000		87 083.10
4	**Total Ertrag**		**1 668 000**		**1 722 400**		**2 000 829.60**
	Total Aufwand/Ertrag	**2 086 400**	**1 668 000**	**2 047 600**	**1 722 400**	**1 839 778.62**	**2 000 829.60**
	Aufwand-/Ertragsüberschuss		418 400		325 200	161 050.98	
	Total	**2 086 400**	**2 086 400**	**2 047 600**	**2 047 600**	**2 000 829.60**	**2 000 829.60**

Laufende Rechnung nach Aufgabenbereichen

		Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
3	**Kultur und Freizeit**	**1 275 800**	**124 100**	**1 472 200**	**117 000**	**1 384 551.97**	**172 966.05**
390	Verwaltung Kirchgemende	319 200		313 000		270 326.74	480.00
392	Seelsorge und Gottesdienst	526 800	55 500	734 200	54 500	598 058.75	52 608.75
394	Kirchliche Veranstaltungen	22 000		22 500	100	20 904.55	39 50
396	Kirchliche Liegenschaften	282 800	68 600	277 500	62 400	370 295.98	119 837.80
398	Beiträge und Hilfsaktionen	125 000		125 000		124 965.95	
9	**Finanzen und Steuern**	**810 600**	**1 543 900**	**575 400**	**1 605 400**	**616 277.63**	**1 827 863.55**
900	Gemeindesteuern	50 000	1 413 900	56 000	1 475 400	54 039.05	1 706 890.40
920	Finanzausgleich	383 200		241 800		204 398.70	
940	Kapitaldienst	7 400	30 000	7 600	30 000	9 801.90	33 890.05
990	Abschreibungen	270 000		170 000		99 903.90	
995	Neutrale Aufwendungen u. Erträge	100 000	100 000	100 000	100 000	87 083.10	87 083.10
999	Abschluss					161 050.98	

Abschreibungstabelle 2010

Verwaltungsvermögen Konten 1140 – 1179		Mutmasslicher Buchwert Beginn Rechnungsjahr	Nettoinvestitionen gemäss Voranschlag	Mutmasslicher Buchwert vor Abschreibung	Abschreibungen			Mutmasslicher Buchwert Ende Rechnungsjahr
					%	ordentliche	zusätzliche	
1143	Hochbauten	717 000	500 000	1 217 000	10	122 000	148 000	947 000
	Total	717 000	500 000	1 217 000	10	122 000	148 000	947 000

Total Abschreibungen: 270 000

Voranschlag Investitionsrechnung

		Voranschlag 2010	
		Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
Investitionen im Verwaltungsvermögen			
396	**Kirchliche Liegenschaften**		
	Liegenschaft Perle, Umbau	350 000	
	Liegenschaft Felsenhof, Umbau	150 000	
	Total	**500 000**	

Stellenplan

	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Pfarrer/in	2.50	2.50	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Sozialdiakonische Mitarbeiter/in	0.60	0.60	0.60	0.60	0.60	0.60	0.60	0.60
Sekretär/in	0.80	0.80	0.80	0.80	0.80	0.80	0.80	0.80
Organist/in	0.35	0.35	0.35	0.35	1.00	1.00	1.00	1.00
Kantor	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30
Sozialdiakon/in (Jugend/Familie)	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40	0.60	0.60	0.60
Sigrist/in	0.80	0.80	0.80	0.80	0.80	0.60	0.60	0.70
3. / 4. Klass-Katechetinnen	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50	0.30	0.30	0.30
Hauswart/in	0.65	0.65	0.65	0.65	0.65	0.65	0.65	0.40
Total	**7.90**	**7.90**	**7.40**	**7.40**	**8.05**	**6.85**	**6.85**	**6.70**

Die evangelisch-reformierte Kirchenpflege empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Voranschlag 2010 der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, bestehend aus der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung, zuzustimmen.

Hinwil, 5. Oktober 2009

Namens der evang.-ref. Kirchenpflege Hinwil
Der Präsident: Rolf Gerber
Die Aktuarin: Yvonne Ernst

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

1. Wir haben den Voranschlag 2010 der reformierten Kirchgemeinde Hinwil geprüft und für richtig befunden.

   Die Laufende Rechnung zeigt einen Aufwand von Fr. 2 086 400 und einen Ertrag von Fr. 370 000, sodass ein durch Steuern zu deckender Aufwandüberschuss von Fr. 1 716 400 verbleibt. Bei einem mutmasslichen Gemeindesteuerertrag (100%) von Fr. 11 800 000 wird zur teilweisen Deckung des Aufwandüberschusses ein Steuerfuss von 11% erhoben.
   Der Restbetrag von Fr. 418'400 wird gedeckt durch eine Entnahme aus dem Eigenkapital.
   Die Abschreibungen beim Verwaltungsvermögen betragen Fr. 270 000.
   Die Investitionsrechnung zeigt Nettoinvestitionen von Fr. 500 000 im Verwaltungsvermögen und eine Nettoveränderung von Fr. 0.00 im Finanzvermögen.

2. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, den Voranschlag 2010 der reformierten Kirchgemeinde mit dem unveränderten Steuerfuss von 11% zu genehmigen.

Hinwil, 3. November 2009

Rechnungsprüfungskommission Hinwil
Präsident: Hans Honegger
Aktuar: Thomas Jarkovich

Gemeindeversammlung der römisch-katholischen Kirchgemeinde Hinwil

Genehmigung des Voranschlages 2010 und Festsetzung des Steuerfusses

Antrag Der Gemeindeversammlung werden folgende Anträge zur Abstimmung unterbreitet:

1. Der Voranschlag 2010 der römisch-katholischen Kirchgemeinde, bestehend aus Laufender Rechnung und dem Stellenplan, wird genehmigt.
2. Der Steuerfuss für das Jahr 2010 wird auf 16 % festgesetzt.

Referent: Beat Karlen, Finanzvorstand

Voranschlag 2009			Voranschlag 2010	
Aufwand Fr.	Ertrag Fr.		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
		1. Steuerfuss 2010		
		a) Zu deckender Aufwandüberschuss		
1 166 784		Aufwand der Laufenden Rechnung	1 179 134	
	262 150	Ertrag der Laufenden Rechnung ohne ordentliche Steuern Voranschlagsjahr		196 550
	904 634	Zu deckender Aufwandüberschuss		982 584
1 166 784	1 166 784		1 179 134	1 179 134
		b) Steuerfuss / Steuerertrag		
904 634		Zu deckender Aufwandüberschuss (wie oben)	982 584	
		Einfacher Gemeindesteuerertrag netto, 100 %		
		Fr. 5 500 000 (Vorjahr Fr. 5 500 000)		
	825 000	Steuerertrag bei 16 % Steuern (Vorjahr 15 %)		880 000
		Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		
		= Zunahme Eigenkapital / Abnahme Bilanzfehlbetrag		
		Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung		
	79 634	= Entnahme aus dem Eigenkapital		102 584
904 634	904 634		982 584	982 584
Fr. 49 000		**c) Abschreibungen im Aufwand der Laufenden Rechnung**	Fr. 44 000	

Gemeindeversammlung der römisch-katholischen Kirchgemeinde Hinwil

Rechnung 2008		Voranschlag 2009			Voranschlag 2010	
Soll	Haben	Soll	Haben		Soll	Haben
				2. Laufende Rechnung		
1 224 760.30		1 166 784		Total Aufwand	1 179 134	
	1 239 004.40		1 087 150	Total Ertrag		1 076 550
			79 634	Aufwandüberschuss		102 584
14 244.10				Ertragsüberschuss		
1 239 004.40	1 239 004.40	1 166 784	1 166 784		1 179 134	1 179 134
				3. Investitionen im Verwaltungsvermögen		
				a) Nettoinvestitionen		
		170 000		Total Ausgaben		
				Total Einnahmen		
			170 000	Nettoinvestitionen		
				Einnahmenüberschuss		
0.00	0.00	170 000	170 000		0	0
				b) Finanzierung I		
		170 000		Nettoinvestitionen		
				Einnahmenüberschuss		
	80 000		49 000	Abschreibungen Verwaltungsvermögen		44 000
		79 634		Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	102 584	
	14 244.10			Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		
			200 634	Finanzierungsfehlbetrag I		58 584
94 244.10				Finanzierungsüberschuss I		
94 244.10	94 244.10	249 634	249 634		102 584	102 584
				4. Investitionen im Finanzvermögen		
				a) Nettoveränderungen		
				Total Ausgaben		
				Total Einnahmen		
				Nettoveränderung		
0.00	0.00	0	0		0	0
				b) Finanzierung II		
				Nettoveränderung		
		200 634		Finanzierungsfehlbetrag I	58 584	
	94 244.10			Finanzierungsüberschuss I		
			200 634	Finanzierungsfehlbetrag II		58 584
94 244.10				Finanzierungsüberschuss II		
94 244.10	94 244.10	200 634	200 634		58 584	58 584
		Voraussichtliches Ergebnis 2009		**5. Veränderung Kapitalkonto**		
	353 731.99		367 976	Eigenkapital Beginn Rechnungsjahr		288 342
				Bilanzfehlbetrag Beginn Rechnungsjahr		
		79 634		Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	102 584	
	14 244.10			Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		
367 976.09		288 342		Eigenkapital Ende Rechnungsjahr	185 758	
				Bilanzfehlbetrag Ende Rechnungsjahr		
367 976.09	367 976.09	367 976	367 976		288 342	288 342

Laufende Rechnung nach Aufgabenbereichen

	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
3 Kirchgemeinde	**954 334**	**37 400**	**947 484**	**37 500**	**929 933.50**	**51 109.70**
390 Verwaltung Kirchgemeinde	128 204		135 854		138 878.10	
392 Seelsorge und Gottesdienst	542 550	500	576 970	3 500	563 026.65	16 598.45
394 Kirchliche Veranstaltungen	34 900			36 900	27 145.80	
396 Kirchliche Liegenschaften	235 380	36 900	179 360	34 000	183 099.45	34 511.25
398 Beiträge und Hilfsaktionen	13 300		18 400		17 783.50	
9 Finanzen und Steuern	**224 800**	**1 039 150**	**219 300**	**1 049 650**	**294 826.80**	**1 187 894.70**
900 Gemeindesteuern	30 500	970 900	39 000	961 400	35 828.40	1 104 129.70
920 Finanzausgleich	130 000	68 250	110 000	88 250	136 879.00	83 765.00
940 Kapitaldienst	20 300		21 300		36 719.40	
990 Abschreibungen	44 000		49 000		85 400.00	
Total Aufwand	**1 179 134**		**1 166 784**		**1 224 760.30**	
Total Ertrag		**1 076 550**		**1 087 150**		**1 239 004.40**
Aufwandüberschuss		102 584		79 634		
Ertragsüberschuss					14 244.10	
Total	**1 179 134**	**1 179 134**	**1 166 784**	**1 166 784**	**1 239 004.40**	**1 239 004.40**

Abschreibungstabelle 2009

Verwaltungsvermögen Konten 1140 – 1179	Mutmasslicher Buchwert Beginn Rechnungsjahr	Nettoinvestitionen gemäss Voranschlag	Mutmasslicher Buchwert vor Abschreibung	Abschreibungen			Mutmasslicher Buchwert Ende Rechnungsjahr
				%	ordentliche	zusätzliche	
1143 Hochbauten	436 500	0	436 500	10	44 000	0	392 500
Total	436 500	0	436 500	10	44 000	0	392 500
			Total Abschreibungen		44 000		

Stellenplan

	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Seelsorge	200%	140%	160%	160%	160%	160%	160%	160%
Sekretariat	40%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%
Buchhaltung	10%	10%						
Hauswartung	130%	130%	130%	130%	130%	130%	130%	120%
Orgel und Kirchenchor	60%	60%	60%	60%	60%	45%	45%	45%
Katechese	100%	168%	160%	160%	160%	160%	160%	160%
Total	**540%**	**558%**	**560%**	**560%**	**570%**	**555%**	**545%**	**535%**

An der Sitzung vom 27. Oktober 2009 hat die Kirchenpflege das vorliegende Budget 2010 geprüft und gutgeheissen. Das Budget sieht Ausgaben von Fr. 1 179 134 und Einnahmen von Fr. 1 076 550 vor, was einen Aufwandüberschuss von Fr. 102 584 ergibt.

Die Kirchenpflege empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Voranschlag 2010 der römisch-katholischen Kirchgemeinde mit dem Steuersatz von 16% zuzustimmen.

Hinwil, 30. Oktober 2009

Namens der römisch-katholischen Kirchenpflege Hinwil
Der Präsident: Kurt Augustin
Die Aktuarin: Judith Zurkirchen

Einladung zur
Gemeindeversammlung
vom 9. Dezember 2009

Umschlaggestaltung
Varga & Varga, Hinwil

Druck
Druckerei Sieber AG, Hinwil